MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1903

337 (24.7.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-104550

# General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe
20 Pfennig monatlich, ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

**Unabhängige Tageszeitung.**

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 337. Freitag, 24. Juli 1905. (Mittagblatt.)


## Zu den badischen Landtagswahlen.

Die Aufstellung der Kandidaten zu den im Herbste stattfindenden Neuwahlen in den badischen Landtag wird nunmehr von den verschiedenen Parteien in Angriff genommen. So haben in Konstanz die Demokraten den früheren Landtagsabgeordneten Rechtsanwalt Venedey wieder als Kandidaten nominirt. Der sozialdemokratische Führer Malermeister Krohn hat seinen Segen dazu gegeben und die Unterstützung der Kandidatur Venedey durch die Sozialdemokraten in Aussicht gestellt. Auch das Centrum soll, wie man hört, gesonnen sein, seinen Groll gegen den Demokraten Venedey zu vergessen und für ihn einzutreten. Vielfach hatte man geglaubt, das Centrum werde in Folge seines Sieges bei der Reichstagswahl diesmal bei den Landtagswahlen einen eigenen Kandidaten aufstellen. Hoffentlich gelingt es der nationalliberalen Partei, das jetzt in ihrem Besitze befindliche Konstanzer Landtagsmandat zu behaupten und der schwarz-rothen Gegnerschaft eine gehörige Schlappe beizubringen.

In Furtwangen hat der seitherige dem Centrum angehörige Landtagsabgeordnete Herth in Folge seiner Wahl zum Bürgermeister von Furtwangen sein Landtagsmandat niedergelegt.

## Die Sozialpolitik im neuen Reichstag.

(Von unserem Korrespondenten.)

)‡( Berlin, 23. Juli.

In der „Sozialen Praxis“ hat bald nach den Stichwahlen Professor Ernst Francke die Aussichten des sozialpolitischen Fortschritts für die kommende Legislaturperiode erörtert. Professor Francke ist ein ehrlicher warmer Freund dieses Fortschritts; aber er ist zugleich ein liebenswürdiger Optimist. Was ihm selbst das Herz erfüllt, das — meint er — müßte auch Andere mit fortreißen; wo sich erst spärliche Ansätze zeigen, da sieht er in frohem Drang die Dinge sich bereits vollenden und wer daraufhin einmal frühere Jahrgänge der „Sozialen Praxis“ durchblättert, wird überrascht sein, wie oft sich Francke in der Bewerthung von Vorgängen täuschte, weil seine lautere Begeisterung ihn dazu verführte, das Wollen bereits für vollzogene That zu nehmen. Auch in der Einschätzung der sozialpolitischen Einsicht des neuen Reichstags wird man, fürchten wir, Professor Francke nicht ohne Weiteres folgen dürfen. Es ist ja richtig: Die bürgerlichen Parteien, die bisher das Feuer sozialer Reform im Reichstag wach erhielten, sind im großen Ganzen ungeschwächt wiedergekehrt. Nur die „Freisinnige Vereinigung“ ließ von ihrem ohnehin kleinen Fähnlein manchen reisigen Mann auf der Strecke; Zentrum und Nationalliberale wahrten in der Hauptsache den alten Besitzstand. Jedoch die Nationalliberalen verloren in Bassermann ihren rührigsten Vorkämpfer bei jedweder sozialpolitischen Arbeit; den Mann, dessen Name unter allen sozialreformerischen Anträgen der letzten Legislaturperiode stets zu finden war; und wenn sich auch Herr Dr. Beumer neulich bei einer Siegesfeier in Duisburg sehr fortschrittlich gebärdet hat, so ist und bleibt er doch eben der — Generalsekretär des „Vereins für die Wahrung der wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen“. Im Lager der Scharfmacher wittert man denn auch bereits Morgenluft: „Ob die nationalliberale Partei,“ schreiben schadenfroh die „Hamburger Nachrichten“, „nach dem starken Personalwechsel, den sie erlitten hat, mit dem sozialreformerischen Feuereifer einsetzen wird, wie vor fünf Jahren, ist doch einigermaßen fraglich.“ Wir wollen gewiß hoffen, daß das zu früh frohlockt war; immerhin: aller Befürchtungen wird man sich nicht entschlagen können. Nun gibt es ja viele Leute — auch viele Politiker —, die solche Bedenken gering schätzen. Die rechnen mit dem Zentrum als dem feststehenden Pole in der sozialpolitischen Kurve Flucht und meinen: wenn auch die gemäßigte Linke ausfiele — Zentrum und Sozialdemokratie zusammen würden schon genügen, alle Versuche, mit Dr. Eisenbartrezepten den Umsturz zu knebeln, hintanzuhalten. Das mag fürs Erste noch zutreffen, wenn schon die schwülstigen Reden der Herren Erzbischof Fischer und Dompropst Berlage mit ihren ganz im Stil der „Hamburger Nachrichten“ oder der „Post“ gehaltenen Flüchen auf die Arbeiterbewegung doch eigentlich zu beweisen scheinen, daß das Zentrum unter Umständen auch anders könnte. Aber mit dem „Verhindern“ ist auch in sozialpolitischen Stücken nicht alles gethan; es soll doch auch Positives geschafft werden. Hier aber werden die 81 Sozialdemokraten ebenso unfruchtbar bleiben, wie es früher die 57 oder 58 gewesen sind. Man zitirt so oft Vollmars hübsches Wort aus dem Jahre 1891: „Eine Politik, die sagt: „Wenn ich nicht meinen ganzen Willen erreiche, spiele ich überhaupt nicht mehr mit“ — ein solches Vorgehen ist nicht die Politik von ernsten Männern, sondern von Kindern.“ Aber Vollmar hat doch bis auf den heutigen Tag nichts daran zu ändern vermocht, daß die Sozialdemokraten fort und fort diese hart, aber gerecht gekennzeichnete „Kinderpolitik“ treiben. Er wird sie wohl auch in der nächsten Zukunft noch nicht verhindern können. Der „Vorwärts“ hat bereits in einem Leitaufsatz den Ton angegeben, auf den die sozialdemokratische Sozialpolitik auch künftighin gestimmt bleiben dürfte. „Schwächliche Experimente“ seiens, was man bisher im Schutz von Frauen und Jugendlichen versucht; höchstens beim Kinderschutzgesetz könnte man vielleicht als werthvoll das Prinzip anerkennen, daß die Sozialpolitik nun auch nicht mehr vor der Familie Halt zu machen brauche. Insgeheim werden die Genossen gewiß nicht alle so radikal, so doktrinär verbohrt denken; die David, Göhre, Braun, Hué sicher nicht. Aber sie werden sich hüten, von dieser besseren Erkenntniß Gebrauch zu machen. Auch in der sozialdemokratischen Partei gibt es allerlei Möglichkeiten, Karriere zu machen und infolge dessen auch unterschiedliche Streber. Ein Typus von ihnen ist Herr Wolfgang Heine, auf den man wegen seiner nicht alltäglichen Begabung, der liebenswürdigen Umgangsformen und der guten Erziehung manche Hoffnungen gesetzt hatte. Er hat sie bislang alle enttäuscht. Für seinen Privatgebrauch ein Stück Großdeutscher und ein die Wahrheit suchender Christ, ist er in der Oeffentlichkeit des Reichstags genau so parteiorthodox, als die Bebel und Singer es fordern. Auf Zentrum und Sozialdemokratie also ist in diesen Dingen kein Verlaß; ganz abgesehen davon, daß die Nationalliberalen hier noch eine Aufgabe nationaler Erziehung zu erfüllen haben. Sie müssen den gebildeten Schichten unseres Volkes die Erkenntniß für die nationale Bedeutung aller Sozialpolitik schärfen und vertiefen; vielfach ist sie dort überhaupt noch nicht erwacht. Man kann nicht auf die Dauer eine den handarbeitenden Schichten kühl und feindselig gegenüber stehende Politik treiben, ohne die Nation selbst zu schädigen; auch die Massen gehören zu dem deutschen Volk, das wir lieben und dem unsere schönsten Lieder erklingen. Gerade in der Beziehung blieb unsere politische Bildung noch so arg im Rückstand. Als in diesem Frühjahr die erstarkten Arbeitgeberkoalitionen ihre Macht gebrauchten und den Arbeitern die Waffe der Organisation, deren sie sich doch selbst bedienten, rücksichtslos aus der Hand schlugen, da konnte man fast allenthalben in der bürgerlichen Presse lesen: da sehe man doch endlich, wie mans anstellen müsse, um den Uebermuth der schwieligen Fäuste zu dämpfen. Das Vorgehen des Lloyd und der Bremerhavener Schiffswerften ward gepriesen, als ob damit ein ganz neues, sozialpolitisches Evangelium gefunden worden wäre; als ob nicht schon 13 Jahre lang der Hamburger Arbeitgeberverband nach den gleichen Rezepten die Verbitterung schürte und noch dieser Tage war in einer sozialpolitischen Monatsschau der „Kreuzzeitung“, die Francke — seltsam genug — als das Anklopfen eines neuen Geistes zu deuten versuchte, klipp und klar gesagt: à corsaire corsaire et demi — das sei die einzige Heilswahrheit in sozialpolitischen Stücken; jeder Ausstand müßte ohne Weiteres von den Arbeitgebern mit einer mitleidslosen Aussperrung beantwortet werden. Daß diese Politik bei einer konsequenten Befolgung die Nation vollends zerklüften und sie in zwei in bitterer Gehässigkeit einander befehdende Heerhaufen verwandeln muß, wird jeder einsehen, der sich gewöhnt hat, über den nächsten Tag hinaus zu denken. Auf diesen Wegen also ist eine Bewältigung des Problems nicht möglich; wohl aber wird man sie auf jenen Pfaden suchen müssen, die schon die kaiserlichen Februar-Erlasse zu beschreiten empfahlen und über die dann wiederholt, zum letzten Mal im Jahre 1901 im Reichstage, diskutirt worden ist. Wir meinen, um es mit den Worten der kaiserlichen Botschaft auszudrücken, jene Organisationen „für die Pflege des Friedens zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern“, die vornehmlich vom Centrum und dem ehemals Bassermann'schen Flügel der Nationalliberalen angestrebt wurden. Ihren gemeinsamen Bemühungen ist es zu danken gewesen, daß bereits um die Jahrhundertwende bei großen Theilen des Reichstags völlige Klarheit herrschte über das, was vor Allem Noth that. In dem Kommissionsbericht über die Anträge des Centrums und der Nationalliberalen vom Mai 1900 heißt es:

„Die Thatsache, daß die Berufsvereinigungen der Arbeitgeber in der neueren Zeit so außerordentlich erstarkt und die Arbeitgeber, namentlich in den größeren Industrieen, vielfach mit großem Erfolge bemüht seien, die in der Ausübung des Koalitionsrechtes liegende Macht auch ihrerseits zu benutzen, stelle der Macht der organisirten Arbeiter in zunehmendem Maße die in der Regel größere Macht der organisirten Arbeitgeber gegenüber. Dieser Entwicklung werde man aus naheliegenden Gründen nicht auf dem Wege entgegentreten dürfen, daß man etwa mit Hülfe der Gesetzgebung die Arbeitgeber-Organisationen zu beschränken suche, denn wer der Koalitionsfreiheit der Arbeiter das Wort reden wolle, dürfe auch die Koalitionsfreiheit der Arbeitgeber nicht antasten. Allein je mehr diese Entwicklung an Umfang gewinne, um so mehr habe sie die Folge, daß sich die getrennte Organisation der Arbeiter einerseits und der Arbeitgeber andererseits ausbreite. Hierin liege die Gefahr, daß künftighin bei großen Ausständen an verschiedenen Orten größere Arbeitermassen

## Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Trystedt.

Nachdruck verboten.

18) (Fortsetzung.)

Aber das, was ihn mir werth gemacht hatte, sein Reichthum, war dahin, und das Bild des Anderen schwebte mir beständig vor, lockend, meine Sinne verwirrend. Ich vernachlässigte meine heiligsten Pflichten und verlangte nichts anderes, als zu sterben, oder mit Hans vereint zu sein.

So kam es, daß Papa gleichfalls unlustig wurde, seinem Chef Anlaß zu wiederholtem Tadel gab, und dann, als man ihn für einige Geschäftsverluste verantwortlich machte, kurz und bündig um seine Entlassung bat.

Da, als die Katastrophe hereingebrochen war, als wir wieder vis-a-vis de rien standen, kam ich endlich zur Selbsterkenntniß. Ich sah ein, daß ich, ich ganz allein an diesem Unglück die Schuld trug!

Ja, ich hatte mich an den beiden Männern, welche mir ihre Liebe geschenkt, schwer versündigt! Wortbrüchig und wankelmüthig war ich gewesen, hochmüthig und nach den Triumphen der Gesellschaft gelüstend, ohne mir zu vergegenwärtigen, daß das Leben eine ernste Prüfung sei, und nicht eine herzlose Komödie!

Ich sah meine Fehler, all mein Unrecht ein, mit heiligem Ernst gelobte ich mir, mich zu ändern, mich der Pflichten, die ich übernommen hatte, von nun ab würdig zu zeigen. Aber meine guten Vorsätze, meine Reue kamen zu spät!

Hatte Papa sich nur, von dem Reize der Neuheit beeinflußt, zu energischer Arbeit aufgerafft, oder war meine Lieblosigkeit der Anlaß zu Unentschlossenheit und Nichtsthun, genug, mein armer Mann fand den Muth zur Arbeit nicht wieder.

Zwar verschaffte sein bedeutendes Talent ihm hier und dort noch Beachtung, da er aber an keiner Stelle dauernd Tüchtiges leistete, so hörte man bald auf, ernstlich mit ihm zu rechnen. Demgemäß wurde er zerfahrener und unsicherer, seine Phantasie dagegen kühner und begehrlicher.

So wie er sich von nun ab gab, war er im Grunde abstoßend und verächtlich für mich geworden, aber nicht umsonst hatte ich in einer ernsten Stunde gelobt, gut zu machen, mein Unrecht zu sühnen.

Ich überwand tapfer Alles, was mir an ihm unsympathisch war, blieb immer, auch bei den gravirendsten Anlässen zu Empörung und Widerspruch, gleich gelassen, gleich liebevoll, gab mir die erdenklichste Mühe, mich in sein Wesen hineinzuleben, willfahrte auch seinen kapriziösesten Launen.

Anfangs ward mir diese Selbstbuße zu einem Martyrium, an dem ich oft zu Grunde gehen zu müssen glaubte, aber langsam gewöhnte ich mich an dieses verborgene Elend, und jetzt würde mir vielleicht etwas fehlen, wenn ich nicht täglich, stündlich mit den Ansprüchen Deines Papas beschäftigt wäre.“

Frau Martha hatte leise, in Tönen gesprochen, die das Herz der Tochter mächtig rührten.

„Mama!“ rief sie in jubelndem Glück, das Haupt der Mutter fest an sich pressend, „süße, angebetete Mama, Du warst der gute Engel unseres unglücklichen, oft so beklagenswerthen Papas! Ach, schon als Schulmädchen haben wir Dich heimlich bewundert und verehrt, wie unsere Gottheit, Eva und ich! Welch ein erhabenes Beispiel rührender Pflichttreue gabst Du uns durch dieses selbstlose, edelmüthige Verhalten.“

Stephanie stockte verlegen.

Frau Döring hatte mit heimlichem Entzücken dieses höchste Lob von den Lippen ihres stolzen, eigenwilligen Kindes entgegengenommen.

„Deine Anerkennung ist ein Lohn für mich, wie ich ihn nie zu erträumen wagte,“ sagte sie bebend, „also Ihr Mädchen waret sehend . . . ! Weshalb aber brichst Du ab, mein Liebling, sei ganz wahr, ganz offen in dieser Stunde zu Deiner Mutter! Was befremdet Dich trotzdem an meinem Wesen —“

„Oh nichts, nichts, einzige, süße Mutti, ich fühlte es eben nur so ganz überwältigend klar, daß ich zu ähnlichem Heldenthum keine Geduld haben würde, wenigstens nicht einem ungeliebten Manne gegenüber.“

Die Mutter athmete erleichtert auf.

„Gut, daß Dir diese Erkenntniß zur rechten Zeit noch kommt, Du Trotzkopf,“ bemerkte sie, ihr Kind zärtlich näher zu sich heranziehend, „aus diesem Grunde allein lege ich Dir eine Beichte ab, die Mutter der Tochter! Ich will Dich warnen! Eindringlicher kann ich es wohl nicht thun, als durch meine eigene Geschichte!“

Stephanie schmiegte sich, als wolle sie stumm um Vergebung flehen, nur inniger in diese treuen Arme, die sie vom ersten Daseinstage an umhegt hatten. Eine Antwort gab das schöne Mädchen nicht. So tief sie auch durch das Schicksal der heißgeliebten Mutter erschüttert sein mochte, das Versprechen, auf Glanz und Reichthum verzichten zu wollen, konnte sie nicht leisten, sie wußte, daß sie doch nicht Wort gehalten hätte.

Frau Marthas Gedanken schweiften schon wieder weit ab.

„Es brachen schwere Zeiten über uns herein,“ fuhr sie ernst fort, „die Noth in ihrer drohendsten Gestalt hielt Einzug bei uns. Und so angestrengt ich auch arbeitete, es gelang mir nicht, auch nur das Allernothwendigste zu erringen. Aber fest, mit dem Muthe der Verzweiflung harrte ich aus auf meinem schweren Platz. Ich hatte mir diese Selbstbuße auferlegt und handelte strenge, unentwegt danach.

Inzwischen hatte sich unsere Familie um drei liebe, herzige Köpfchen vergrößert. Du warst kaum zwei Jahre alt, als Du ein Brüderchen bekamst, und dann schenkte uns der Himmel noch die kleine, blasse Eva.

Aber das liebe Jüngchen war das elendeste unter Euch. Was ich damals erduldet und gelitten, als dieses geliebte, junge Leben vor meinen Augen dahinwelkte, wie eine arme Blume, der Licht und Sonnenschein fehlen, das ist unbeschreiblich, es war der Gipfelpunkt meiner Leiden. Er brauchte zeitraubende Pflege, der arme

MARCHIVUM

gleichzeitig auf dem Kampfplatze erscheinen, die Gegensätze sich verschärfen und über die zunächst Betheiligten hinaus weite Kreise in Mitleidenschaft gezogen würden. Die Interessen der weit größeren Mehrzahl der an dem Ausstande nicht Betheiligten würden durch die zunehmende Ausdehnung der Kampfgebiete in bedenklicher und unerträglicher Weise verletzt werden.

Staat und Gesellschaft könnten und müßten verlangen, daß kein Mittel unversucht bleibe, um solche Gefahren nach Möglichkeit abzuschwächen, denn die Arbeitsstreitigkeiten können unter solchen Umständen kaum mehr als private Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeiter angesehen werden, in die die Staatsgewalt sich unter keinen Umständen einzumischen habe.

Wenn es der Gesetzgebung gelänge, gemeinschaftliche Organisationen und Stellen im Sinne der kaiserlichen Erlasse zu schaffen, wo solche vermittelnde Hülfe rasch gefunden und in vertrauensvoller Weise in Anspruch genommen werden könnte, so würde dadurch eine wesentliche Erleichterung in der Behandlung der aus dem Arbeitsvertrag entstehenden Differenzen herbeigeführt werden."

Besser und schärfer kann das, was uns zunächst zu thun bleibt, gar nicht ausgedrückt werden. Es wird für die Stellung des neuen Reichstags von symptomatischer Bedeutung sein, wie er sich zu dieser Erbschaft seines Vorgängers stellt. Das Problem ist dasselbe geblieben, wie es 1900 war, nur seine Lösung ist inzwischen erheblich dringender geworden.

# Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 24. Juli 1903.

**Ueber die jetzigen Aussichten der Kaufmannsschiedsgerichte** kann die „Soziale Praxis" folgende Mittheilungen machen: Endgültige Beschlüsse des Bundesraths sind noch nicht gefaßt. Notorisch ist dagegen, daß die Vorlage auf unerwartet starken Widerspruch im Bundesrath gestoßen ist. Die Opposition der Handelskammern, zahlreicher Richter und Rechtsanwälte gegen Kaufmannsgerichte überhaupt oder in Angliederung an Gewerbegerichte hat im Bundesrath bei manchen Mittel- und Kleinstaaten ein lautes Echo gefunden, das das einmüthige Verlangen des Reichstags, der Gehülfenverbände und der Gewerbegerichte ebenso wie die Forderung Preußens und anderer Staaten zeitweilig übertönt hat. Wir halten es aber für ausgeschlossen, daß damit die Kaufmannsgerichte beseitigt oder auf die lange Bank geschoben werden könnten. Nachdem nach einem Jahrzehnt der Erwägungen und Verhandlungen, nach immer erneutem Mahnen und Drängen des Reichstags und der Interessenten vom führenden Staate eine Vorlage eingebracht worden ist, kann die Geschichte nicht ausgehen wie das „Hornberger Schießen." Trotzdem, so fährt die „Soz. Praxis" fort, halten wir es für dringend nöthig, daß aus dem Reichstag sofort nach seinem Zusammentreten sehr energisch die Frage nach dem Schicksal des Entwurfs erhoben wird. Und die bürgerlichen Parteien dürfen sich diese Anfrage nicht von den Sozialdemokraten vorweg nehmen lassen, sondern müssen zeigen, daß ihnen die Erfüllung einer langjährigen Forderung der kaufmännischen Gehülfen und Arbeiter am Herzen liegt. Zum Andern aber ist unumgänglich, daß die Gehülfenverbände die unter ihnen bestehenden Meinungsverschiedenheiten über die beste Form der Kaufmannsgerichte austilgen. Nichts hat den Gegnern der Institution mehr Wasser auf die Mühlen getrieben, als der Zwist unter den Gehülfen, ob die Kaufmannsgerichte an die Amts- oder an die Gewerbegerichte anzuschließen seien, und die unfruchtbare Kritik an dem Regierungsentwurf. Wollen die Gehülfen wirklich Sondergerichte für Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Arbeitsvertrage haben, so werden sie solche — das ist unsere feste Ueberzeugung— nur als Annex zum Gewerbegericht bekommen. Dies Ziel allein müssen sie im Auge behalten und in voller Einigkeit danach streben. Nur dann unterstützen sie die Bemühungen des Reichstags und der Reichsregierung gegenüber einer zähen Opposition wirklich nachhaltig und erfolgreich!

**Die deutsch-englischen Beziehungen.**

Im englischen Unterhaus führte gestern bei Berathung des Etats des Auswärtigen Amtes Dilke (liberal) aus, der Austausch von Besuchen zwischen dem König und dem Präsidenten Loubet, sowie die gestrige Rede Balfours an die französischen Delegirten ständen in seltsamem Widerspruch zu der Politik, die die brittsche Regierung Deutschland gegenüber verfolge. Redner hob hervor, die Politik gegen Deutschland sei außerordentlich unbeständig und überraschendem Wechsel unterworfen. Sie schädige die britischen Interessen. Die Regierung habe in der Venezuela-Angelegenheit und in der Bagdadbahnfrage Deutschland geschmeichelt. Der Traum von Deutschlands Hilfe gegen Rußland habe stets die Politik der Regierung beunruhigt. Jetzt, da es zu spät sei, habe man erkannt, daß dies ebenso ein Traum gewesen sei, wie der Gedanke eines Bündnisses mit Italien gegen Frankreich es gewesen sei. Obgleich die Regierung erst Deutschland geschmeichelt habe, stimmte sie später doch in das Geschrei gegen Deutschland durch die plötzliche Entdeckung der kanadischen Beschwerde ein. Booles erklärt hierauf, England sei ein Opfer der aggressiven Politik Deutschlands. Cranborne lehnt es in Beantwortung mehrerer Anfragen ab, sich darüber zu erklären, ob ein geheimer Vertrag mit Deutschland bestehe oder nicht. Die englische Regierung that nichts, was so ausgelegt werden könnte, als ob es sich gegen Englands ältesten Verbündeten, Portugal, richte. Er sei sicher, daß Portugal, wenn es befragt würde, dasselbe sagen würde. Mit Ausnahme von Portugal sei von keinem Minister ein Bündniß mit irgend einem europäischen Staate befürwortet worden, das schließe aber nicht ein freundschaftliches Zusammenwirken mit den europäischen Nachbarn aus. Der Besuch des Königs auf dem Kontinent gestaltete die freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen England und den vom König besuchten Ländern beständen, nur noch enger.

# Deutsches Reich.

* **Berlin**, 23. Juli. (Zur Ueberschwemmungskalamität in Schlesien.) Der „Berliner Korrespondenz" zufolge ermächtigte der Minister der öffentlichen Arbeiten die königlichen Eisenbahndirektionen, freiwillige Gaben an Lebensmitteln, Kleidern, Decken, Betten, Hausgeräthen u. s. w., die zur Unterstützung der durch die Ueberfluthungen getroffenen Bevölkerung im Stromgebiet der Oder bestimmt und von Privatpersonen, den Unterstützungskomitees oder den staatlichen Kommunal-Behörden an die mit der Vertheilung der Liebesgaben betrauten Komitees oder Behörden gerichtet sind, auf den Staatsbahnen bis 30. September frachtfrei zu befördern. Ebenso werden die Eisenbahnkommissare ermächtigt, den ihrer Aufsicht unterstellten Privatbahnverwaltungen die Gewährung der gleichen Frachtfreiheit zu gestatten. (Nicht mehr? D. Red.)

— (Soldatenmißhandlungen.) Nach einer Meldung aus Mörchingen (Lothr.) werden dem Unteroffizier Dunkel von der 4. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 17 Soldatenmißhandlungen in 576 Fällen zur Last gelegt. Dunkel wird sich in nächster Zeit vor dem Kriegsgericht der 33. Division zu verantworten haben.

— (Garnisonswechsel.) Nach einer Meldung oberschlesischer Blätter wird das 3. schlesische Dragoner-Regiment Nr. 15, das in Hagenau im Elsaß steht, nach Beuthen (Oberschles.) verlegt.

— (Der Verband polnisch-katholischer Arbeitervereine) hält gegenwärtig in Berlin seine Hauptversammlung ab. Es wurde beschlossen, einen Agitations-Fond ins Leben zu rufen. Ein Antrag, in der Bezeichnung des Verbandes das Wort katholisch zu streichen, wurde abgelehnt.

— (Zum Falle Schindler-Jakobus) wird heute mitgetheilt, daß zu den Betrogenen ein Techniker aus Mittweida i. S. gehört, der 40 000 Mark einbüßt; ebenso viel verliert ein Berliner Kaufmann. Der Nachlaß des Jakobus enthielt nur werthlose Papiere. Was irgend von Werth war, hat er mitgenommen. Bei der Bank wurden nur einige tausend Mark vorgefunden.

* **Gleiwitz**, 23. Juli. (Pocken.) Der „Oberschlesische Wanderer" meldet: Bei einem Häuer auf der Grube „Konkordia" seien echte schwarze Pocken festgestellt. Der Erkrankte wurde in einer Seuchenbaracke isolirt, ebenso seine Frau und zwei Kinder. Für die Arbeitsgenossen und alle anderen Personen, die mit dem Erkrankten in engere Berührung kamen, wurde eine Schutzimpfung angeordnet. Alle Maßregeln zur Verhinderung der Ausbreitung der Seuche sind getroffen worden.

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 24. Juli 1903.

## Die bessere Erschließung des Neckarauer Waldes.

Unser Artikel über die vom Stadtrath in Aussicht genommenen Maßnahmen zur besseren Erschließung des Neckarauer Waldes hat, wie aus zahlreichen uns zugehenden Schreiben zu entnehmen ist, in weiten Kreisen der Bürgerschaft die lebhafteste Freude hervorgerufen. Wir bringen für diesmal folgende zwei Zuschriften zum Abdruck:

Im Mittagsblatt vom 22. cr. veröffentlichen Sie einen Artikel über die Errichtung einer Waldrestauration im Neckarauer Wald, wobei gleichzeitig der Wunsch nach Weiterführung der elektrischen Straßenbahn nach Neckarau etc. zum Ausdruck gebracht wird und möchte ich Sie freundl. bitten, auch den nachfolgenden Zeilen Raum in Ihren Spalten gewähren zu wollen.

Genanntes Projekt ist durchaus empfehlenswerth, es würde auf diese Weise der schöne Wald nur umso näher an die Stadt gerückt werden und ein ähnliches, wenn nicht noch schöneres Idyll geschaffen, wie es Frankfurt mit seinem Forsthaus besitzt. Doch was Frankfurt nicht besitzt, das ist dieser greuliche Gestank, der einem bei Durchwandern des Neckarauer Waldes entgegenschlägt und sich regelmäßig bei entsprechender Windrichtung bis weit über den Lindenhofstadttheil auf die unangenehmste Weise bemerkbar macht. Es ist dies der penetrante, widerliche Geruch, den die Weil'sche Pechfabrik ausströmt.

Man will ja gerne zugeben, daß bei Erstellung genannter Fabrik der Neckarauer Wald, sowie der Lindenhofstadttheil noch nicht so vom Publikum aufgesucht und letzterer nicht im Entferntesten wie heute bebaut und bewohnt war, doch sollte, wie es in Frankfurt geschieht, um nochmals ein Beispiel anzuführen, ein derartig luftverpestender Betrieb unbedingt aus dem Weichbild der Stadt verbannt werden.

In der Stadtrathssitzung vom 8. Juni cr. wurde bei Erörterung der Sterblichkeitsstatistik unter Anderm auf die nun eben einmal bestehende, gesundheitlich nicht gerade günstige Lage der Stadt Mannheim hingewiesen.

Ich möchte dieser Auffassung entschieden entgegentreten; der Aufenthalt in unserer schönen Stadt ist durchaus nicht ungünstiger als irgendwo anders, es ist wie im vorliegenden Fall nur eine einzige Ursache, welche aber geeignet ist, einen ganzen Landstrich in Verruf zu bringen. In einer industriellen Stadt muß man immerhin nicht zu empfindlich sein, ein solcher Fabrikationszweig indessen gehört unbedingt von der Stadt weg.

* * *

Endlich! — — So dachte ich innerlich, als ich Ihren Artikel in der letzten Mittwoch-Nummer las, welcher die Errichtung einer Wald-Restauration im Neckarauer Wald und alles dasjenige behandelte, was im Schooße des Stadtrathes hinsichtlich des verbessernden Anschlusses des südwestlichen Stadttheiles (Lindenhof) an das eingemeindete Neckarau und den zukünftigen großen Stadtpark als Projekt erwogen oder beschlossen ist. Endlich soll geschehen, was schon längst hätte geschehen müssen. Wer in den letzten Jahren die Mannheimer Tagesblätter gelesen, dem mußten unwillkürlich die stets wiederkehrenden stereotypen zwei Worte: „Oestliche Stadterweiterung" auffallen. Mir ging es wenigstens so. Ich habe, bevor ich noch die Zeitung in die Hand nahm, oft die Lust in mir verspürt, mit Wettlustigen die Wette einzugehen, daß die beiden Worte darin vorkommen werden. Sicherlich würde ich in den meisten Fällen die Wette gewonnen haben.

Oestliche Stadterweiterung! — — Besitzt denn die Stadt nur den östlichen Stadttheil? — Ist es denn nicht ein natürliches Gesetz der Erhaltung und gesunden Entwicklung aller Organe, daß das Blut, der Lebenssaft nach jeder Richtung strömt? — Und hat das Herz (in diesem Falle meine ich die städtische Behörde, von der wir doch voraussetzen dürfen, daß sie es am richtigen Fleck hat und daß es auch richtig funktionirt) nicht die Pflicht, sein Pumpwerk in den Dienst aller Organe und nicht blos in denjenigen eines einzelnen Gliedes zu stellen?? —

Unbegreiflich muß es jedem Mannheimer und jedem Fremden, der die Topographie Mannheims kennt, erscheinen, wenn er sieht, wie Mannheims schönster Punkt total vernachlässigt wird!

Was besitzt denn Mannheim Schöneres, als den Rheinstrom? —

Und an einer Stelle, wo dieser schöne Strom die schönsten landschaftlichen Parthien, an denen sonst Mannheim zum Schreien arm ist, schafft, an einer solchen Stelle geschieht so gut wie nichts. — Was bleibt dem Mannheimer da anderes übrig, als sich in seine Quadrate weiter einzupferchen? Vielen mag das behagen, aber Viele sind auch da, welche sich eine andere Wohnstätte aussuchen möchten, und vor Allem ist es der Fremde, den die Umgebung des schönen Rheines veranlassen würde, sein Domizil in Mannheim aufzuschlagen, und der sich gründlich enttäuscht sieht durch den Mangel an baulich vorbereiteten Plätzen.

Kann man sich in der That einen schöneren Anblick denken, als eine Reihe von Landhäusern, Villen, freien, schön angelegten Plätzen u. s. w. längs des Rheines, längs der Stefanienpromenade?

Und gibt es in Mannheim eine Stelle, welche dringender der Straßenaufmachung, der Verbesserung des Verkehrsanschlusses bedarf, als der südwestlich gelegene Lindenhof-Stadttheil mit dem angrenzenden eingemeindeten Neckarau und dem zukünftigen großen Mannheimer Stadtpark?

Wahrhaftig, es ist die höchste Zeit, daß die Stadt, wie jetzt projektirt und beschlossen, die Rheindammstraße verlängert (aber nicht allein, wie im Plan festgelegt, bis an die Gasfabrikstraße, sondern viel, viel weiter hinaus muß das geschehen), daß sie die Gasfabrikstraße zu eröffnen und die elektrische Bahn vom Gontardplatz bis zum Bellenkrappen weiterzuführen entschlossen ist. Aber das reicht alles noch nicht; es ist halbe Arbeit. Die Stadt hat heute die Aufgabe, die Schleifenverbindung der Elektrischen bis zu dem westlich gelegenen Neckarauer Stadttheil und vor Allem bis zu dem zukünftigen großen Stadtpark (Neckarauer Wald) herzustellen.

Es ist an der Zeit, daß sie sowohl für die naturliebenden Mannheimer Eingeborenen und sonstigen Ansässigen, die Sonntags in Schaaren nach Heidelberg wandern, als auch für die Fremden, welche sich in Mannheim anzusiedeln Neigung haben, denjenigen Stadttheil erschließt und zur Ansiedelung vollständig baulich vorbereitet, welcher an Naturschönheiten der thatsächlich reichste ist.

Und Zeit ist es endlich, daß die Stadt die peripher gelegenen Gebiete, vor allen Dingen den zukünftigen Stadtpark im Neckarauer Wald, dem Erholung suchenden Publikum leichter zugängig macht. Nicht jeder ist in der Lage, sich von der harten (?) Arbeit im Sommer im Schwarzwald oder an der Nordsee zu erholen; er ist genöthigt, in Mannheim zu bleiben, und da biete man ihm auch Gelegenheit, sich im Freien der Natur zu freuen, die ihm zu Hause billiger zu stehen kommt, als in weiter Ferne.

Was also die Stadt thun will, das thue sie bald, im Interesse ihrer Einwohner und ihres eigenen Gedeihens.

* **Bezirksrathssitzung vom 23. Juli.** Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank: der Margarethe Karch, 16. Querstraße 8, des Karl Winter, Ecke Riedfeldstr. 77/79 und 14. Querstr. 46 des Rudolf Trunfer, Haus Nr. 2 der alten Frankfurterstraße in Waldhof, des Georg Heinrich Winkler, Kaiser-Wilhelmstr. 19 in Neckarau, des Jakob Jöst, U 4, 13; mit Branntweinschank: des Richard Seyer für die Realschankwirthschaft S 1, 17, des Peter Bechtold, Käferthalerstr. 7 und des Peter Stufer für die Realgastwirthschaft zum „goldenen Hirschen" in Schriesheim. — Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubniß zur Verlegung bestehender Schankwirthschaftsrechte ohne Branntweinschank: des Karl Nähr von Kronprinzenstr. 14 nach Waldhofstr. 41, des Gottlieb Schilpp von Lamenstr. 21 nach Mittelstr. 98, des Karl Schumacher von Riedfeldstr. 34 nach Riedfeldstr. 5, des Jakob Theilacker von U 4, 18 nach C 3, 21/22, des Ludwig Borchers von Lamenstr. 17 nach N 4, 1, des Johann Schlegel von K 1, 3 nach S 3, 11 und des Heinrich Keller von T 6, 12 nach T 6, 3 (Gastwirthschaft), ebenso der Branntweinausschank des Johann Schneckenburger in seiner Wirthschaft Augartenstraße 30. — Genehmigt werden ferner: die Errichtung einer Schlachtstätte durch Josef Reinmann, Metzger in Feudenheim; der Betrieb der Mannheim-Feudenheimer Dampfstraßenbahn; das Gesuch der Firma C. F. Böhringer & Söhne in Waldhof um Erweiterung des Gewerbebetriebs; das Gesuch des Wirths Jakob Nuß in Rheinau um gewerbepolizeiliche Genehmigung zum Betrieb einer Schweineschlächterei; das Gesuch des Johann Eipper um Erlaubniß zum Betrieb eines Stellenvermittlungs-Bureaus und die Beschäftigung ausländischer polnischer Arbeiter in der Zellstoff-Fabrik Waldhof in Sandhofen. — Hinsichtlich der Wohnungskontrolle im 6. Bezirk wurde dem Bezirksamt die Ermächtigung ertheilt zur Erlassung der erforderlichen Anordnungen. — Beweisbeschluß erlassen wurde in Sachen des Ortsarmenverbandes Mannheim gegen die Ortskrankenkasse Mannheim I. Ersatz von Verpflegungskosten für Karl Sieber. — Abgesetzt wurde die Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen dem Bahnhof Waldhof und dem Luzienberg. — Die Schätzer wurden ernannt für die Neueinschätzung der Grundstücke und Gebäude.

* **Aus der Handelskammer.** Es liegen vertrauliche Mittheilungen vor betr. „das deutsche Einfuhrgeschäft nach Saffi (Marokko)", „den direkten Import nach Portland (Oregon, U.S.A.)" und „Vorgänge auf dem Gebiete der Papierindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika". Die Mittheilungen könnten auf dem Bureau D 3, 14 eingesehen werden.

* **Technische Hochschule Karlsruhe.** Nr. 16 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogthum Baden veröffentlicht in einer Bekanntmachung den abgeänderten § 40 des Verfassungsstatutes in Fridericiana. Danach zerfallen die Besucher derselben in Studirende, Hospitanten und Theilnehmer; die Unterscheidung zwischen ordentlichen und außerordentlichen Hörern ist also aufgehoben. Bei denjenigen Besuchern, welche auf Grund ihrer Vorbildung bisher nur als außerordentliche Studirende aufgenommen wurden, erfolgt die Aufnahme als Studirende durch den Rektor mit Zustimmung des Abtheilungsvorstandes, in Zweifelsfällen durch den Senat; solche Studirende haben jedoch den Nachweis zu erbringen, daß sie eine technische Mittelschule (Baugewerkschule, Kunstgewerbeschule, Technikum) absolvirt haben und in der Mathematik das Ziel eines humanistischen Gymnasiums erreicht haben. Bei den übrigen Studirenden erfolgt die Aufnahme durch den Rektor. Die Aufnahme als Hospitant erfolgt mit Zustimmung des Abtheilungsvorstandes durch den Rektor; in Zweifelsfällen entscheidet der Senat. Für die Zulassung als Theilnehmer an einzelnen Vorlesungen oder Uebungen ist außer der Erlaubniß des Dozenten die Zustimmung des Rektors erforderlich; in Zweifelsfällen entscheidet ebenfalls der Senat.

* **Zulassung von Frauen zum Studium der Medizin.** Unterm 21. Februar ds. Js. hat der Stadtrath Karlsruhe beim Großh. Oberschulrath den Antrag gestellt, darauf hinzuwirken, daß die Großh. Badische Regierung den Regierungen der übrigen deutschen Bundesstaaten amtlich davon Mittheilung mache, daß das Karlsruher Mädchengymnasium eine nach dem Lehrplan der Reformgymnasien der Knaben eingerichtete, vom Staat und Stadtgemeinde unterhaltene Anstalt sei und in jeder Beziehung, insbesondere auch hinsichtlich der Reifeprüfung denselben Bestimmungen unterstehe, wie die Gymnasien für die männliche Jugend. Veranlaßt wurde dieser Antrag dadurch, daß eine Abiturientin des Karlsruher Mädchengymnasiums Schwierig-

---

kleine, und theure, kräftige Nahrungsmittel und Arzneien. Ich konnte ihm eines so wenig gewähren wie das andere.

Wer solche Stunden bitterster Seelenqual nicht kennen gelernt hat, wo uns vorwurfsvoll und anklagend die eigene Schuld aus den Augen eines geliebten Kindes entgegenschaut, wo wir unser Herzblut dahingeben möchten, um retten, helfen zu können, und doch unthätig zusehen müssen, wie der schwache Lebensfunke langsam erlischt — wer das nicht durchlebt hat, weiß eigentlich nicht, was Seelenqual bedeutet.

Er schwand mir unter den Händen dahin, der arme Kleine, und eines Abends schlummerte er sanft ein, um nie wieder zu erwachen.

Ich konnte mich in dieses Schreckliche nicht finden. Der Tod des Kindes brachte mich dem Wahnsinn nahe, und noch drohte mir ein zweiter Verlust.

Du warst immer gesund, die zarte Eva aber zeigte sich ebenso wenig den Entbehrungen gewachsen, die ich Euch auferlegen mußte. Auch sie begann zu kränkeln und dahinzuschwinden.

Als ich eines Tages, wie betäubt vor dem auf mir lastenden Geschick meine Arbeit zur Ablieferung fortirug, wurde ich von einem Herrn begrüßt, dessen Stimme mir bekannt erschien, ohne daß ich mich seiner Persönlichkeit hätte erinnern können.

Schon glaubte ich, der Gruß habe nicht einmal mir gegolten, als ich angeredet wurde.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

eiten fand, auf der Universität München zum Studium der Medizin zugelassen zu werden. Nach einem Erlaß vom 1. ds. Mts. gedenkt nun das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts eine allerhöchste Entschließung auf Anerkennung der Gleichwerthigkeit der von Mädchengymnasien ausgestellten Reifezeugnisse mit den von Knabengymnasien ausgestellten zu beantragen, sobald ihm über die s. Zt. schwebende Frage, ob auf der Forderung des Reichsamts des Innern bestanden wird, daß die Abiturientinnen des Mädchengymnasiums behufs Zulassung zum Studium der Medizin sich noch ein Reifezeugniß an einem Knabengymnasium zu erwerben haben, nähere Mittheilung eingegangen sein wird. Es ist etwas unverständlich, welche Gründe das Reichsamt des Innern zu der erwähnten Forderung geführt haben.

* **Ueber eine wichtige Neuerung im Gebiete des Berechtigungswesens** wird der „Freib. Ztg." geschrieben: Nach Paragr. 34 der Schulordnung vom 2. Oktober 1869 kann einem Schüler der Untersekunda, der am Schlusse des Schuljahres nicht befördert worden ist, das Zeugniß der Reife für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nach einem weiteren halben Jahre, also zu Ostern, ertheilt werden. Dieser Fall fand an den sieben- und neunklassigen Anstalten auch dann Anwendung, wenn dem Untersekundaner eine Nachprüfung auferlegt wurde und er diese Prüfung bestand. Gegenüber solchen Schülern, die an einer sechsklassigen Anstalt ihren Prüfungsschein nach bestandenem Examen auch dann erhielten, wenn in einem Fache die Kenntnisse nicht genügend waren, befanden sich mithin die Schüler der sieben- und neunklassigen Anstalten im Nachtheil. Es ist deßhalb eine soeben erlassene Verfügung der Großh. Oberschulbehörde mit größter Genugthuung zu begrüßen. Vorbehaltlich anderweitiger Regelung der ganzen Angelegenheit wird nunmehr angeordnet, daß die obige Bestimmung auf solche Schüler keine Anwendung finden soll, die eine am Ende des Sommertertials ihnen auferlegte Nachprüfung nach den Ferien bestehen und auf Grund hiervon nachträglich nach Obersekunda versetzt werden. Solchen Schülern kann, wenn sie im September diese Bedingungen erfüllt haben, d. h. die Nachprüfung bestanden haben, das Zeugniß über die Befähigung für den einjährigen freiwilligen Militärdienst sofort ausgestellt werden, ohne daß sie, wie bisher, nöthig hätten, noch ein halbes Jahr bis zu Ostern die Schule zu besuchen.

* **Ueber den Befähigungsnachweis im Handwerk** hat der Landesverband der badischen Gewerbevereine eine Broschüre verfaßt und an die einzelnen Gewerbevereine versendet. Nach einer geschichtlichen Einleitung folgt eine eingehende Untersuchung über die Vortheile und Nachtheile des Befähigungsnachweises, dessen bedingungslose Ablehnung dann vorgeschlagen wird. Die Forderungen einer gründlicheren Lehrlingsausbildung, der Bekämpfung des Pfuscherthums, der Schwindelkonkurrenz und der kapitalistischen Ausbeutung werden als durchaus berechtigt anerkannt, diese Forderungen können aber nach Ansicht des Gewerbevereinsvorstandes ohne den Befähigungsnachweis erfüllt werden, sodaß die mit diesem verbundenen Nachtheile vermieden werden können. Dieses Ziel glauben die Verfasser der Schrift zunächst durch eine Verbesserung der Lehrlingsausbildung in theoretischer und praktischer Beziehung, die Verbesserung der Unterrichtsanstalten unter Beihilfe von Staat und Gemeinden in erster Linie zu erreichen. Zur Lehrlingsausbildung sollen nur solche Handwerksmeister berechtigt sein, die auf Grund besonderer Meisterprüfung den Meistertitel führen dürfen. Staat, Gemeinde und öffentliche Korporationen sollen in Zukunft die Sache der Handwerker in der Weise unterstützen, daß sie Arbeiten nur an solche Handwerker vergeben, welche die Meisterprüfung bestanden haben. Zur Erreichung dieser Ziele wäre allerdings eine Abänderung des Handwerkergesetzes erforderlich, die der Gewerbevereinsvorstand übrigens auch sonst für nöthig hält. Endlich befürwortet die Schrift eine energische Selbsthilfe, insbesondere den genossenschaftlichen Zusammenschluß der Handwerker.

* **Ein glücklicher Gedanke** war es und eine anerkennenswerthe Maßnahme seitens der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft bei ihrer jüngst in Hannover stattgehabten Ausstellung, neben landwirthschaftlichen Maschinen, auch die Produkte der verschiedenen deutschen Lande dem Besucher vor Augen zu führen. Unter diesen Letzteren nahmen die Erzeugnisse, welche die Landwirthschaft in der Rebe bezw. dem Weinbau erzielt, wohl den hervorragendsten Rang ein und manches Schöne wurde in Beschickungen aus der Rheinpfalz, Elsaß, Baden, Franken, von Hessen, vom Rhein, von der Nahe, von der Mosel und von der Saar geboten. Hauptsächlich war es die bayerische Rheinpfalz, die mit ihren köstlichen Produkten, insbesondere aus dem Jahrgang 1900, kolossale Begeisterung sich errang und erzielten deren Weine, wie bei der Fülle und Schönheit des Gebotenen ja nicht anders zu erwarten war, einen hervorragenden Erfolg. In den verschiedensten Preislagen vom einfachen Tischwein bis zum hochfeinen Dessertwein war Gelegenheit gegeben, die schönen Rheinpfalzweine kennen zu lernen und Mancher dürfte von der gänzlich unmotivirten Voreingenommenheit gegen dieselben eines Besseren belehrt worden sein.

* **Der badische Gustav-Adolf-Verein** feiert sein diesjähriges 58. Jahresfest in Wertheim auf historischem, altevangelischem Boden, wo schon 1523 evangel. Gottesdienst abgehalten wurde. Leider gestaltet sich diesmal das Fest zu einer Abschiedsfeier für den langjährigen, hochverdienten Vorstand des Vereins, Herrn Oberkirchenrath Läringer, der lt. „Ldsb." wegen Geschäftsüberhäufung zum Voraus eine Wiederwahl auf das Bestimmteste ablehnt. Der aufrichtige Dank des Vereins für seine selbstlose, erfolgreiche Arbeit folgt ihm nach. Bei dieser Gelegenheit wird die mit einem Kostenaufwand von 20 000 M. neuerbaute Orgel in der Stadtkirche eingeweiht und von Musikdirektor Hänlein's Meisterhand gespielt werden.

* **Besitzwechsel.** Verkauft wurden ca. 6000 qm Baugelände, an der Meerfeld-, Windeck- und Bellenstraße gelegen, Herrn Geheimen Kommerzienrath Heinrich Lanz gehörig, an Herrn Baumeister Georg Waibel hier. Vermittelt durch Herrn Agent J. Billes, Moltkestraße 7.

* **Das Schielen der Kinder wird oftmals auf eine einfache** Weise geheilt, indem man das gesunde Auge mit einem schwarzen seidenen Läppchen, das doppelt zusammengelegt und mit Bändchen am Kopfe befestigt wird, bedeckt und nur das kranke Auge ausschauen läßt. Es liegen Fälle vor, wo schon nach 10 bis 14 Tagen bei Anwendung dieses einfachen Mittels das Schielen beseitigt war. Auch das beständige Tragen eines passenden Stückes Guttapercha, welches in der Mitte eine Oeffnung von der Größe einer Erbse hat, sodaß das Auge nur nach einer Richtung sehen kann, hat zuweilen auch günstig gewirkt, nachdem alle anderen Mittel erfolglos geblieben waren.

* **Konzert im Rosengarten.** Boetige spielt nächsten Sonntag im Nibelungensaal. Sein Name ist in allen musikalischen Kreisen Mannheims ebenso bekannt als beliebt. Und gewiß mit vollem Recht. Boetige stellt sein Programm nicht nur reichhaltig, sondern auch interessant zusammen, und es ist deren Ausführung stets musterhaft zu nennen. Diesmal bringt er einen Wagner-Abend. Tonbilder aus Parsifal, Walküre, Tannhäuser, Meistersinger und Lohengrin wechseln in mannigfacher Weise, so daß den Besuchern ein genußreicher Abend bevorsteht.

* **Muthmaßliches Wetter** am 25. und 26. Juli. Der neue Luftwirbel ist in Irland und Schottland auf nahezu 750 Millim. vertieft worden. Dadurch wurde der über Süddeutschland, sowie über Norddeutschland links der Elbe und rechts der Weichsel liegende schwache Hochdruck vollends aufgelöst. Nur über Italien und den südlichen Theilen von Oesterreich-Ungarn, sowie der Balkanhalbinsel steht das Barometer noch etwas über Mittel. Bei sehr warmer Temperatur, steigender Gewitterneigung ist für Samstag und Sonntag neben kurzer Aufheiterung auch mehrfach gewitterhaft bewölktes und zu elektrischen Entladungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

---

**Polizeibericht vom 24. Juli.**

1. Bei der unteren Nachenüberfahrt fiel gestern Abend ein 4 Jahre altes Mädchen in den Neckar, wurde aber von mehreren unbekannten Schulknaben herausgezogen und an's Land gebracht.

2. Vor dem Hause U 3, 19 gerieth gestern Nachmittag ein 4jähr. Knabe unter ein vorbeifahrendes Fuhrwerk aus Sandhofen und wurde am linken Fuße leicht verletzt.

3. Gestern Abend wurde ein 7 Jahre altes Mädchen auf der Augartenstraße von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen, blieb aber anscheinend unverletzt.

4. Ein seit längerer Zeit leidender Taglöhner von hier brach gestern Abend auf der Schwetzingerstraße am Tattersall ohnmächtig zusammen und mußte in bewußtlosem Zustande mittelst Sanitätswagens in das Allg. Krankenhaus verbracht werden, woselbst er um ½ Uhr gestern Abend verstorben ist.

5. In der Wirthschaft zum Lueglock, R 7, 10 hier schlug gestern Nacht ein Taglöhner von hier einem Arbeiter mit einem Bierglas so auf den Kopf, daß er sich seine Verletzungen im Allg. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

6. Ein in R. 3 bediensteter Fuhrknecht schlug gestern Vormittag auf dem Bauplatz Luisenring 47 seinen beiden vor einen schwerbeladenen Backsteinwagen gespannten Pferden mit dem umgekehrten Peitschenstock so auf die Köpfe und den Leib, daß er hierdurch Aergerniß erregte. Er wurde wegen Thierquälerei zur Anzeige gebracht.

7. Verhaftet wurden 14 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

## Aus dem Großherzogthum.

:: **Weinheim,** 23. Juli. Die Tagesordnung der gestrigen Bürgerausschußsitzung umfaßte 17 Punkte, wovon 7, welche in der Hauptsache die Dienstbezüge der Beamten der städtischen Sparkasse betrafen, abgesetzt wurden. Bezüglich der übrigen Gegenstände wurden die betr. Anträge des Stadtrathes genehmigt: Es wurde die Kontrolbehörde des Bürgerausschusses und die Abhörbehörde für die Gemeinderechnung pro 1901 gewählt und ferner beschlossen, daß die Einladungen zu den Versammlungen des Bürgerausschusses durch Ansagen und einmaliges Einrücken in die beiden hiesigen Tagesblätter bewirkt werden sollen. Das Ortsstatut für die Gewerbeschule fand in der Richtung eine Aenderung, daß die Lehrlinge und Gehilfen der Ziegler, Feilenhauer, Bandagisten, Zahntechniker, Seifensieder, Weber, Färber, Seiler, Gerber, Stuhlpolirer, Korbmacher, Bürstenmacher, Bäcker, Metzger, Bierbrauer, Zigarrenmacher, Kappenmacher, Kürschner, Friseure und Lederzurichter, die seither die Gewerbeschule besucht haben, künftig der Fortbildungsschule überwiesen werden sollen, die für diese Handwerker-etc.-gattungen vollauf genügen. (? —) Die Umwandlung einer Hilfslehrerstelle an der Gewerbeschule in eine etatmäßige Gewerblehrerstelle — künftig drei solcher — sowie die Vermehrung der Lehrkräfte am Realgymnasium fanden theilweise Widerspruch, wurden aber genehmigt. Bei den zwei letzten Punkten handelte es sich um neue Taxenfestsetzungen zur Begräbniß- und Friedhofordnung, sowie für den Schlachthausbetrieb, die eine wesentliche Debatte nicht hervorgerufen haben.

⊙ **Heidelberg,** 23. Juli. Der Bürgerausschuß hatte heute die Erhöhung des Gehalts des Oberbürgermeisters auf 14 000 M und die Gewährung der Pensionsberechtigung nach den Bestimmungen für Staatsbeamte einstimmig genehmigt. Bekanntlich ist der Oberbürgermeister kürzlich zum zweiten Mal als solcher wiedergewählt worden.

* **Durlach,** 23. Juli. Vorgestern trafen Herr Minister Schenkel und Herr Landeskommissär Braun hier ein und unterzogen die Ausstellung einer genauen Besichtigung. Die hohen Gäste sprachen sich über die Ausstellung und das ganze Arrangement sehr lobend aus. — Kommenden Samstag konzertirt in der Ausstellung die gesammte Kapelle des 1. Bad. Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 unter Leitung ihres hochberühmten Musikdirigenten Böttge.

* **Wertheim,** 23. Juli. Anläßlich von Grabarbeiten stieß man auf eine Menge Skelette, die in regelloser Weise schichtweise übereinander, untereinander bestattet waren. Es dürfte sich wahrscheinlich um einen der keineswegs seltenen Fälle handeln, wo in Folge einer Epidemie die Leichname in einem Massengrab unordentlich beigesetzt wurden. Auch die Reste von verbranntem Holz lassen darauf schließen. Eine solche Epidemie wüthete beispielsweise während des dreißigjährigen Krieges im Jahre 1640. Damals ergriff die Bürger eine wahre Panik, es fehlte an Leichenträgern, und der Rath verbot u. a., „daß wegen der Infektion fernerhin noch Sepulturen auf dem Kirchhofe geschehen, sondern der Adel sowohl wie Bürgerliche auf dem gemeinen Gottesacker vor der Stadt begraben werden müßten".

BC. **Karlsruhe,** 23. Juli. Die Kaiserliche Oberpostdirektion theilt mit, daß der auf Ersuchen des Stadtraths vom 1. Januar d. J. an versuchsweise eingeführte Fernsprechnachrichtendienst beim hiesigen Telegraphenamt ohne Inanspruchnahme einer Gewährleistung dauernd beibehalten werden wird. Dieser Entschluß der Oberpostdirektion wird von vielen Interessenten mit lebhafter Befriedigung entgegengenommen werden.

oc. **Freiburg,** 23. Juli. Anläßlich des Abschlusses der im April-Schwurgerichte erledigten schweren Untersuchungsfälle hat das Gr. Justizministerium verschiedenen Zeugen, die freiwillig durch Beibringung von wichtigen Beweisstoffen die Behörden unterstützt haben, Belohnungen von 20—150 M. zugewiesen. Außerdem erhielten die hauptsächlich betheiligten Beamten der Kriminalpolizei, allgemeinen Schutzmannschaft und Gendarmerie Vergütungen von 25 bis zu 100 Mark, sodaß im Ganzen 1020 M. zur Auszahlung gelangen.

oc. **Freiburg,** 23. Juli. Gestern Abend brach in Günterstthal auf der Heubühne des Kutschers Hermann Feuer aus, welches das zusammengebaute Scheuer- und Stallgebäude zerstörte. Verbrannt sind etwa 200 Ztr. Heu. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Der Schaden beläuft sich auf ca. 6000 Mark.

sch. **Freiburg,** 22. Juli. Der vom Stadtrath herausgegebenen Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben für 1902 zufolge hat die Stadtgemeinde ein Gesammtvermögen von 25 165 749 Mark und eine Schuld von 4 031 848 M. Diese reine Schuld ist aber nur scheinbar, weil in der Vermögensdarstellung die Gebäude und Grundstücke, sowie die gewerblichen Einrichtungen der Stadtgemeinde nicht mit ihrem wahren Werthe aufgenommen sind. Für Gewerbe, Kunst und Wissenschaft gab die Stadt 289 956 M aus; für Schulen 516 944 M, für Armen- und Krankenpflege 101 333 M, für öffentliche Brunnen, Wege, Plätze, Gewässer u. dergl. 512 981 M. Für außerordentlichen Aufwand (darunter für Hoch- und Brückenbauten 286 696 Mark) waren 878 814 M erforderlich. Im Ganzen sind 6 968 025 M eingenommen und 6 907 052 M ausgegeben worden.

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Kirchheimbolanden,** 23. Juli. Nach dem Jahresbericht der Realanstalt am Donnersberg wirkten an ihr 18 Lehrkräfte, 15 in ihrem ausschließlichen Dienst, darunter 5 als Erzieher im Internat, in welchem 128 als Zöglinge unter 176 Schülern insgesammt wohnten, 18 konnte die nachgesuchte Aufnahme ins Internat nicht gewährt werden. Von den 22 Oberklässern, welche sämmtlich das Reifezeugniß erhalten haben, wenden sich 11 einem praktischen Berufe zu, 10 setzen ihre Studien theils an einer bayerischen Industrieschule theils an einer der Oberrealschulen fort, welche nach ihrer Gleichstellung mit den Gymnasien die Berechtigung der Vorbereitung zu fast allen höheren Berufszweigen haben. Der Bericht erwähnt die Förderungen, welche die Anstalt durch Freunde ihrer sittlich-religiösen und nationalen Bildungsbestrebungen erhalten hat, unter anderm durch erneute Huldbeweise unseres Kaisers. In der Aula der Schulwalhalla wurde als 9. Büste die von Albrecht Dürer aufgestellt.

* **Lambrecht,** 23. Juli. Von welch tragischen Folgen eine ererbte Krankheit in einer Familie sein kann, mußte die Familie des Sattlermeister Vogt erfahren. Vor 12 Jahren starb das Familienoberhaupt an der Schwindsucht und nun sind ihm seine sämmtlichen fünf Kinder an derselben Krankheit im Tode gefolgt. Am Dienstag starb die jüngste Tochter im Alter von 22 Jahren, sodaß nur die Mutter von der Krankheit verschont blieb.

* **Wimpfen,** 22. Juli. Die Vorbereitungen zur Aufführung des Wimpfener Festspiels „Im Wechsel der Zeiten" zur Feier der hundertjährigen Zugehörigkeit Wimpfens zu Hessen sind in vollem Gange. Die gesammte künstlerische Leitung liegt in der Hand des Hofschauspielers an der Darmstädter Hofbühne, Herrn W. Viebeg, dessen reiche Erfahrung im Arrangement derartiger Vorstellungen eine wirklich künstlerische Ausgestaltung der Aufführung verbürgt. An 100 Personen aus allen Kreisen der Stadt betheiligen sich an der Aufführung, zu der die Proben bereits begonnen haben. Es zeigt sich, daß das Festspiel, aus der Feder von Karl Kemmer, Realschuldirektor in Wimpfen und Richard Weitbrecht, Pfarrer daselbst, das drei wichtige Zeiten aus der ruhmvollen Vergangenheit der ehemaligen Reichsstadt vorführt, (1224, 1525, 1622) prächtige Bühnenbilder darbietet, volksthümlich wirkt und auch dramatisch eindrucksvoll ist. Es ist durch jede Buchhandlung zum Preise von 80 ₰ zu beziehen. Die Spieltage sind festgesetzt auf die Sonntage 23. und 30. August, 6. und 13. September und auf die Werktage 29. August und 2. September. Nach Bedarf werden weitere Spieltage eingeschoben. Alle nähere Auskunft ertheilt der Vorsitzende des Festspielausschusses, Bürgermeister Ernst.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Arnold Böcklin und Gottfried Keller.** Fesselnde Erinnerungen an Arnold Böcklin und Gottfried Keller veröffentlicht Adolf Frey in dem soeben erschienenen Juliheft der „Rheinlande" (Düsseldorf), das der Kunst der deutschen Schweiz gewidmet ist. Keller hatte anfänglich nur eine bedingte Würdigung für die Kunst Böcklins; als er im Sommer 1877 in der Unterhaltung mit Frey auf Böcklin zu sprechen kam, sagte er nur: „Allegorien und Gedankenbilder, wie er sie malt, haben andere auch schon gemalt. Aber er malt sie mit mehr Farbe und mit mehr Kraft. Z. B. auf einem Bilde in München reitet der Tod auf einem kräftigen Hagelshengst daher". Um so größer war die Bewunderung, die Böcklin für die Kunst Kellers hegte, dessen Schöpfergaben er so hoch einschätzte, daß er öfter behauptete, Keller würde ebenso groß als Maler wie als Dichter geworden sein, wenn ihm die äußeren Umstände die Erlernung des Technischen gestattet hätten. Als der Jüngere und besonders als der stärker nach persönlicher Berührung Verlangende unternahm Böcklin auch den ersten Schritt und stellte sich an einem Sommerabend 1885 auf der „Meise" ein, wo er ziemlich sicher war, den Gesuchten zu finden. Beide gefielen einander sofort, und einige weitere Begegnungen und Besuche im Atelier öffneten dem Dichter die Augen über den Maler, dessen Werke ihn jetzt mit Bewunderung erfüllten. Dankbar pries er die Fügung, die ihm den lange gehegten Wunsch nach dem Umgang mit einem wahrhaft schöpferischen Künstler erfüllte und ihm dadurch den Lebensabend erhellte. Böcklin, der liebenswürdiger, konzilianter, weniger spröde war, bequemte sich und schmiegte sich an und handelte wie ein Sohn oder jüngerer Bruder gegen den älteren Freund. Er war für seine Gesundheit besorgt und holte ihn häufig zu Spaziergängen ab, die freilich wegen des Dichters Schwerfälligkeit nur die bescheidenste Ausdehnung erreichten, im gemächlichsten Tempo abgeschritten wurden und fast ausnahmslos in ein Wirthshaus mündeten, wo er es ihm mit allen möglichen kleinen Gefälligkeiten bequem zu machen suchte. Er war dabei ängstlich bedacht, den Dichter bei schlechter Laune nicht in seiner Selbstherrlichkeit zu reizen; mancher verdroß ihn, der ihm für die eben abgeschnittene Zigarre das bereits in Brand gesetzte Streichholz bereit hielt. Saßen die Beiden am Tische, so schwiegen sie sich meistens behaglich an, nur daß sie dazu mächtig rauchten. Jemand, der häufig dabei war, äußerte: „Der eine zog an seiner Zigarre, und der andere zog an seiner, aber eine Viertelstunde lange that keiner von ihnen den Mund auf". Das Erlesenste haben die Beiden gewiß unter vier Augen ausgetauscht. Als ein Bekannter Böcklins vor der ersten Begegnung mit dem Dichter fragte, wie er sich diesem gegenüber wohl verhalten solle, erhielt er die Antwort: „Das Beste ist, Sie reden ihn gar nicht an." Es war eine ausgemachte Sache, daß Böcklin seinen Freund, der von früh an sehr schwach auf den Beinen war, nach Hause brachte; er faßte ihn unter dem Arm und steuerte mit ihm langsam und mit manchem Halt, je nach dem Bedürfniß des dichterlichen Gangwerkes, den menschenleeren „Zeltweg" zu seiner Wohnung hinaus. Einmal ereignete es sich auch, daß dem überreizten kranken Dichter der Dämon in den Nacken fuhr und ihn verleitete, seinem Freunde völlig ungerechtfertigte Grobheiten zu sagen. Böcklin entfernte sich wortlos und sagte nachher zu einem Bekannten: „Eigentlich sollte ich mich mit ihm duelliren. Aber er ist ja so klein! Ich kann mich doch nicht mit ihm schlagen! Aber natürlich kann ich nicht mehr mit ihm verkehren." Zwei Tage darauf saßen sie wieder beisammen. Sie konnten nicht mehr ohne einander sein. . .

---

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

### Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

### Deutsch-englische Beziehungen.

* London, 23. Juli. (Unterhaus. Fortsetzung.) Im weiteren Verlauf seiner Rede (s. Pol. Uebers. D. R.) wendet sich Cranborne lebhaft gegen die heftigen Angriffe Bowles gegen Deutschland und sagt, die Sprache, wie sie Bowles gebrauchte, könne nur Schaden anrichten. Redner bestreitet, daß die Beziehungen zu Deutschland nur eine Reihe von Fehlern gewesen seien, und führt die Zanzibar-Angelegenheit an, mit deren Regelung unzufrieden zu sein, für England kein Grund bestehe. Er glaube auch nicht, daß das deutsch-englische Uebereinkommen bezüglich des Yangtse ein Mißgriff gewesen sei. Es sei zu bedauern, daß dieses Uebereinkommen von Deutschland nicht ebenso ausgelegt werde, wie von England, das Uebereinkommen habe aber nur Gutes hervorgebracht. Die englischen und die deutschen Eisenbahnsyndikate in China scheinen auf gutem Fuße miteinander zu stehen. Keine der beiden Parteien habe bei dem Wettbewerbe Besseres errungen, als die andere. In der Frage der Räumung Schanghais habe die deutsche Regierung gewisse Forderungen gestellt, die von der englischen zurückgewiesen worden seien. Die chinesische Regierung habe den englischen Standpunkt sich zu eigen gemacht. Cranborne vertheidigt dann die Politik der Regierung bezüglich Venezuelas und der Bagdadbahn. Hinsichtlich Venezuelas wirft Redner die Frage auf, ob denn als politischer Grundsatz aufgestellt werden solle, daß, weil die englische Politik in vergangener Zeit nicht identisch war mit der Politik eines anderen Landes, oder weil einmal im deutschen Reichstage einige unhöfliche Bemerkungen fielen, ein gemeinschaftliches Vorgehen ausgeschlossen sein solle. Schließlich zur kanadischen Frage übergehend, sagt Cranborne, England wünsche mit allen fremden Völkern in gutem Einvernehmen zu leben, stelle aber seine Kolonien vor jede einer fremden Nation. Sobald Deutschland und andere Länder zugäben, daß Englands fiskalische Beziehungen zu den Kolonien eine innere Angelegenheit Englands seien, an der sie keinen Antheil hätten, werde Englands Haltung bei den Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland so entgegenkommend sein, wie der größte Freund Deutschland es nur wünschen könnte.

Nach Cranborne führt Grey aus, das Zusammengehen Englands und Deutschlands in China war ein Fehlgriff. Deutschland

MARCHIVUM

ließ England keinerlei Unterstützung angedeihen. Grey tritt dann für eine Verständigung mit Rußland ein.

Auf die Frage, warum die Regierung nach vieljährigem Schweigen in der kanadischen Angelegenheit jetzt vorgehe, gibt Chamberlain einen historischen Rückblick über die Angelegenheit und sagt, die neuen Umstände lägen in der Drohung der deutschen Regierung, welche in der Depesche des Staatssekretärs Frhrn. v. Richthofen enthalten sei. Nach dieser Depesche gewann die Frage unendlich größere Bedeutung, weil die englische Regierung von der deutschen benachrichtigt worden sei, daß Deutschland nicht allein die Politik der Wiedervergeltung gegen Kanada noch strenger gestalten wolle, sondern daß Deutschland das thun wolle zu dem besonderen Zwecke, jede andere Kolonie zu verhindern, Kanadas Beispiel zu folgen. Da auf der Kolonialkonferenz, so fährt Redner fort, deutlich hervortrat, daß alle Kolonien gewillt sind, uns zukünftig eine Vorzugsbehandlung zu gewähren, so war es eine offene gegen uns gerichtete Drohung, daß, wenn wir nicht die Kolonien verhindern, uns eine Vorzugsbehandlung zu gewähren, wir dafür leiden müßten. Ich habe darüber keinen Unwillen oder Ueberraschung ausgedrückt, wie behauptet wurde, ich habe im Gegentheil erklärt, daß es mir durchaus natürlich schien, daß, solange Deutschland glaube, unsere Politik sei nur solche passiven oder überhaupt gar keinen Widerstandes, es wahrscheinlich sei, daß die deutschen Staatsmänner die Politik fortsetzen werden, die nach ihrer Ansicht im Interesse des deutschen Handels liegt. Chamberlain schließt: Ohne irgend welche Ueberraschung oder Unwillen auszudrücken, machten wir uns vollständig klar, daß wir in Zukunft, soweit wir als Regierung in Betracht kommen, eine Fortsetzung dieser Vergeltungspolitik nicht zulassen werden, ohne alle in unserer Macht befindlichen Schritte zu ihm, ihr ein Ende zu bereiten. Ich freue mich, daß wir durch diese Erklärungen, die, wie ich annehme, von der großen Masse des englischen Volkes gutgeheißen werden wird, schon den Erfolg erzielten, daß wir jetzt zu Verhandlungen über die Angelegenheiten aufgefordert wurden, die wahrscheinlich zu einem befriedigenderen Ergebniß führen dürften, als die früheren, die vollständig fehlschlugen, weil wir zugeben mußten, daß wir keine Waffen in der Hand hatten, um den Handel abzuschließen. (Beifall.)

Nach Chamberlain führt Asquith aus: Die Drohung Deutschlands, von der jetzt gerade, bevor die Regierung in den neuen fiskalischen Feldzug eingetreten sei, soviel gemacht werde, sei dieselbe, die viel schärfer im Juni 1900 im deutschen Reichstage ausgesprochen, von der Regierung aber unbeachtet gelassen wurde. (Beifall bei der Opposition.) Er gebe zu, die Drohung des Freiherrn von Richthofen sei unvereinbar mit Deutschlands Behauptung, es habe das Recht, Kanada als unabhängiges fiskalisches Wesen zu behandeln. Würde der Kampftarif ohne Berechtigung auferlegt, so könnte das als feindlicher Akt bezeichnet werden. Die Meinung, daß wir erlauben sollen, daß man uns tritt, einfach weil die feindliche Haltung nicht das Land, sondern den Handel angegriffen habe, ist ein Wahn und nicht in der Freihandelslehre enthalten. Worin die Opposition sich wesentlich von denen unterscheidet, die von einer Wiedervergeltung reden, das ist die Frage der Art des Vorgehens. Die Wiedervergeltung ist die Waffe, die oft das Volk am meisten schädigt, das sie anwendet. Im Falle mit Deutschland befinden wir uns nicht einer solchen Lage gegenüber. Ich hoffe fest, die Angelegenheit wird durch freundschaftliche Verhandlungen geregelt werden. Die Ansicht, wir würden unser Fiskalsystem einer gründlichen Aenderung unterziehen, um einer Lage, wie der fraglichen, begegnen zu können, ist ein Gespenst, und nur geeignet, unwissende und nervöse Personen zu erschrecken.

Nach Asquith ergreift Balfour das Wort. Er sagt, er wolle auf die Beschuldigung, daß die Regierung nichts that, mit der Erklärung antworten, daß Deutschland Vorstellungen gemacht wurden, welche den Verhandlungen ein ganz anderes Aussehen geben. Er bestreite, daß im Jahre 1899 dieselbe Drohung fiel wie im Jahre 1903 und die früheren Bemerkungen, welche übrigens nicht in der Depesche, sondern im Reichstag gemacht wurden. Sie bezogen sich auf das Vorgehen in Barbados, das mit Kanadas Vorgehen nicht zu vergleichen wäre. Es wurde behauptet, die Regierung that zwei Jahre nichts. Man müsse aber bedenken, daß dies die Jahre sind, in denen England den furchtbaren Krieg mit Südafrika zu führen hatte, deshalb nicht in der Lage war, sich in Streitigkeiten mit dem kontinentalen Nachbar einzulassen, und daß Kanada damals finanziell durch das Vorgehen nicht zu leiden hatte. Wenn dies der Fall gewesen wäre, würde die Regierung verpflichtet gewesen sein, um jeden Preis zu Gunsten Kanadas einzuschreiten. Er könne nicht ersehen, welche Politik Asquith vertrete. Sei er durchaus für Passivverhaltung, wenn gegen eine der englischen Kolonien Ausgleichszölle zur Geltung gebracht würden, weil sie dem Mutterlande Bevorzugungsbehandlung gewähren? Wie ich ihn verstand, müßten wir es als einen unfreundlichen Akt auffassen, Krieg zu beginnen, wenn ein fiskalisches Vorgehen gegen uns unternommen wird. Aber ein Wiedervergeltungstarif ist weniger kostspielig und weniger zu tadeln als Krieg. Wenn Krieg berechtigt ist, ist es auch ein Wiedervergeltungstarif. Nimmt die Opposition den Standpunkt ein, daß Deutschland gegen unsere Kolonien unternehmen kann, was ihm beliebt, wir aber keine Wiedervergeltung üben sollen, das ist weder der Standpunkt der Regierung noch vereinbar mit der Eigenschaft als Angehöriger eines großen Reiches.

Nach dem Premierminister spricht Campbell-Bannermann. Er sagt: Das Land verlange ungeduldig die Ansichten und Vorschläge der Regierung kennen zu lernen. Balfour frage nur, welches die Ansichten der Opposition seien. Die Kolonien müßten fiskalisch unabhängig sein oder nicht. Beides zugleich wäre unmöglich. Der kürzlich mit Serbien abgeschlossene Vertrag befasse sich mit den Kolonien in einer Weise, die unvereinbar sei mit dem Deutschland gegenüber behaupteten Standpunkt. Die Antwort der Opposition auf die Frage Balfours laute dahin: Sie könnte sich mit dem Spezialfall befassen, wenn sie dazu aufgefordert würde. Die Wiedervergeltungspolitik pralle auf Diejenigen zurück, die davon Gebrauch machten. Aber über allgemeine Grundsätze hinaus, sei die Opposition weder aufgefordert, noch in der Lage, um Antwort zu geben.

Der Gegenstand wurde hiernach verlassen und in der Generaldiskussion wieder aufgenommen.

* * *

# Zum Tode Leos XIII.

### Ein Kolossal-Monument für Leo.

o. Rom, 23. Juli. (Privat.) Hier hat sich ein Komitee gebildet, um einen Appell an die ganze Welt zur Errichtung eines Kolossal-Monuments Leos auf dem Capreo-Berge bei Carpineto zu erlassen.

### Dritte Sitzung des Kardinal-Kollegiums.

* Rom, 23. Juli. Die „Tribuna" meldet: In der heute Vormittag unter dem Vorsitze Oreglias stattgehabten dritten Sitzung des Kardinal-Kollegiums wurden die Beichtiger für das Konklave und zwei Monsignori zur Verrichtung der Gebete im Konklave ernannt.

* Rom, 23. Juli. In der heute stattgehabten dritten Sitzung des Kardinal-Kollegiums wurde die Kommission für die materiellen Arbeiten des Konklaves ernannt, welcher die Kardinäle Macchi, della Volpe und Casali angehören. Lapponi wurde zum Konklavearzt gewählt, ferner noch ein anderer Arzt, ein Chirurg und ein Apotheker.

### Verschiedene Meldungen.

* Rom, 23. Juli. Die Umgebung des Vatikans ist sehr belebt. Eine zahlreiche Menge begibt sich zur Leiche des Papstes. Es ereignete sich kein Zwischenfall. Auf dem Petersplatze verkaufen zahlreiche Händler Zeitungen, Ansichtskarten und Nadeln mit dem Bildniß des Papstes Leo. Zahlreiche Photographen machen Aufnahmen. Unter den Kolonnaden sind mehrere Unfallstationen errichtet. Kardinal Svampa begab sich nach seiner Ankunft heute Morgen in die Sakramentskapelle und kniete im Gebet an der Leiche nieder. Der Kardinal äußerte im Gespräch mit einem Freunde, das Konklave werde 24 bis 48 Stunden dauern. Die italienischen Offiziere lassen die Soldaten gruppenweise an der Leiche vorüberziehen. Verschiedene Meldungen aus den Provinzen besagen, daß dort die Militär- und Zivilbehörden an den Trauerfeierlichkeiten für den Papst theilnehmen. Am Samstag um 11 Uhr wird das heilige Kollegium das diplomatische Korps offiziell empfangen. Der Doyen des diplomatischen Korps wird eine Ansprache halten, die der Kardinalkämmerer erwidert.

* Rom, 24. Juli. Kardinal Kopp ist hier eingetroffen.

* * *

Z. Leipzig, 24. Juli. (Privat.) Der vor einigen Tagen wegen Urkundenfälschung zu 6 Jahren Zuchthaus verurtheilte Millionär Friedrich hat Revision beim Reichsgericht angemeldet.

* Groß-Wardein, 24. Juli. In der Nähe der Festungswerke in der Klausenburgerstraße ist das ganze Innere dreier Häuser eingestürzt. Die Außenmauern erhielten Risse. Der Boden unter den Häusern ist ganz unterminirt. Die Bewohner räumten die Häuser.

* Bozen, 23. Juli. Im Mendelgebirge suchten heute zwei junge Bozener Edelweiß. Dabei stürzte Anton Baumgartner, Zögling der Lehrerbildungsanstalt, ab und blieb todt.

* Caracas, 23. Juli. Die Truppen der Aufständischen unter General Rolander wurden in Ciudad Bolivar nach einem Kampfe, der 52 Stunden andauerte, gefangen genommen. Die Regierung erklärte den Aufstand für beendet.

st. Budapest, 24. Juli. (Privat.) Das Ende der Obstruktion wird für Ende August erwartet.

* Saloniki, 23. Juli. Nachdem die Behörde alle Mittel versuchte, sich mit den Aufständischen, die auf den Amatovasee flüchteten, auszusöhnen, befahl sie, auf dieselben zu schießen. Die Bande wurde vernichtet. Gestern fand man 124 Leichen, die auf dem See trieben.

### Ferdinand von Bulgarien geflohen?

ie. Wien, 24. Juli. (Privat.) Es verlautet, Fürst Ferdinand von Bulgarien werde heute morgen mit einem Sonderzug auf der Fahrt nach Wien Belgrad passiren. Die Lage in Bulgarien ist äußerst kritisch und dürfte Fürst Ferdinand veranlaßt haben, aus Bulgarien zu entfliehen. Ein Gerücht meldet, Fürst Ferdinand sei vertrieben worden, es findet jedoch keine Bestätigung.

### Dampferzusammenstoß.

N. London, 24. Juli. (Privattel.) Unweit Beachyhead im Kanal ist das Schiff Swithod mit einem englischen Dampfer zusammengestoßen. Ersterer sank, 6 Mann von der Besatzung ertranken.

# Volkswirthschaft.

**Währungskommission.** Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: In der heutigen (23. Juli) letzten Sitzung der Währungskommission standen die Vorschläge der mexikanischen Delegirten auf Einschränkung der Schwankungen des Silberpreises zur Erörterung. Allgemein wurde anerkannt, daß eine gewisse Stabilität des Silberpreises den Ländern mit Silberumlauf die Einführung und Festhaltung einer bestimmten Goldparität erleichtern würde, eine solche Stabilität auch aus anderen Gründen wünschenswerth erscheine. Ebenso herrschte Uebereinstimmung darüber, daß zur Erreichung dieses Zweckes den Goldländern weder eine Aenderung des Münzsystems, noch Silberankäufe, die das Maß des monetären Silberbedarfs überschreiten würden, zugemuthet werden sollten; dagegen wurde eine gewisse Regelmäßigkeit in der Deckung des Silberbedarfs zu Münzzwecken als wünschenswerth bezeichnet. Von den amerikanischen und mexikanischen Delegirten wurde nicht bestritten, daß Deutschland auf Grund der Münzgesetzgebung und des Ueberschusses an Thaler-Silber noch für eine Reihe von Jahren nicht in der Lage sei, als Käufer auf dem Silbermarkt aufzutreten. Das Gesammtergebniß der Verhandlungen, als deren Zweck die unverbindliche Aussprache der wichtigsten Probleme der internationalen Geldverfassung wiederholt betont wurde, wurde in vier Resolutionen niedergelegt, die von den deutschen und ausländischen Delegirten einstimmig angenommen wurden. Das Blatt theilt deren Wortlaut, sowie die Erklärung der deutschen Regierung bezüglich des obenerwähnten deutschen Silberverbrauchs mit. Reichbankpräsident Dr. Koch schloß die Verhandlungen und sagte, wenn auch der unmittelbare praktische Erfolg der Kommissionsarbeiten vielleicht nur gering sei, dürfte doch die Zustimmung der von der deutschen Regierung ernannten Mitglieder zu dem wesentlichen Theil der Vorschläge der ausländischen Delegirten als moralische Unterstützung von Werth sein.

**Viehmarkt in Mannheim** vom 23. Juli. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 350 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 60—75 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 00—73 M., c) geringe Saugkälber 00—70 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 22 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—70 M., b) ältere Masthammel 65—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—00 M. 524 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahren 00—57 M., b) fleischige 00—56 M., c) gering entwickelte 00—55 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 114 Milchkühe: 240—420 M., 241 Ferkel: 8.00—13.00 M., 7 Ziegen: 00—15 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 7 Lämmer: 0—3 M. Zusammen 26 0 Stück.

Handel mit Milchvieh und Ferkel lebhaft, Schweine und Kälber mittel, Schweine ausverkauft.

**Mannheimer Petroleum-Notirung** vom 24. Juli. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 23.10, russisches Petroleum M. 22.10, österreichisches Petroleum M. 22.10 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

W **Brüssel**, 23. Juli. (Schlußkurse.) Spanier 89⅞, Italiener —.—, Türken C —.—, Türken D 34.10, Warschau-Wiener 461.—, Prinz Heinrich —.—

**Lissabon**, 23. Juli. Gold-Agio 23 — Proz. Wechsel auf London 43 — Pence.

**London**, 23. Juli. Silber 25⅞. Prio.-Disk. 2 9/16. Wechsel auf deutsche Plätze 20.58.

**Valparaiso**, 23. Juli. Wechsel auf London 16 7/8.

**Rio de Janeiro**, 23. Juli. Wechsel London 12 5/16.

**New-York**, 23. Juli. 5 Uhr Nachm. Effecten.

| | 22. | 23. | | 22. | 23. |
|---|---|---|---|---|---|
| London 60 T. Sicht | 4.84¼ | 4.84 — | New-York Central | 118⅛ | 117¾ |
| Lond. Cable Transf | 4.86¼ | 4.86⅝ | North. Pacific Pref. | 91— | 87⅝ |
| Paris k. S. | 5.18¾ | 5.18¾ | North. Pac. Com. | —.— | —.— |
| Deutschland k. S. | 94 13/16 | 94¾ | N. Pac. 3 % Bonds | 71½ | 71½ |
| Atch. Top. Santa Fé | 64⅞ | 63⅞ | Norfolk. West. Pref. | 63½ | 62— |
| Canadian Pacific | 122— | 121½ | Union Pacific Sh. | 76½ | 75½ |
| Southern Pacific | 45⅝ | 42⅞ | 4 % Bds. p. 1925 | 135½ | 135½ |
| Chic. Milw. & St. P. | 141½ | 140— | Silber | 54⅝ | 55— |
| Denv. Rio Gr. Pref | 79— | 79— | Kansas City Sh. | 45⅝ | 46— |
| Illinois Central | 130¾ | 129½ | United T. Steel | 31— | 29⅞ |
| Lake Shore | —.— | —.— | „ „ Pref. | 71⅛ | 70⅝ |
| Louisville & Nashv. | 109¾ | 109¾ | | | |

* Newyork (Schluß), 23. Juli. (Tel.) Die heutige Weizenbörse eröffnete, auf Abgaben für hiesige Rechnung, mit September ⅛ c. niedriger, befestigte sich sodann im Einklang mit besserem Maismarkte und zogen Preise andauernd an, auf mäßiges Angebot und ungünstige Erdrutschresultate. Im späteren Verkehr war das Geschäft, hauptsächlich infolge Deckungsnachfrage seitens der Baissespekulanten lebhaft und führten mäßige Ankünfte an den westlichen Plätzen sowie neue Schadenmeldungen zu einer weiteren Preissteigerung. Schluß behauptet zu ⅜ bis ⅝ c. höheren Notirungen.

* Newyork, 23. Juli. (Tel.) Dem diesswöchentlichen Berichte des „Cincinnatti Price Current" zufolge ist man mit den Einernte-arbeiten des Winter-Weizens nahezu fertig, doch dürfte der Ertrag hinter den bisherigen Schätzungen zurückbleiben. Das Wachsthum des Mais machte nur mäßige Fortschritte. Für Hafer war die Witterung weniger fördernd; aus den westlichen Distrikten werden Rostschäden gemeldet; dagegen sind die Aussichten in den östlichen Gebieten günstiger.

Mais setzte, auf Deckungsbegehr seitens der Baissepartei fest, mit September ⅛ c. höher ein, dann Preise weiter steigend auf mäßiges Angebot sowie unter dem Einflusse heißer Luftströmungen über Kansas. Im ferneren Verkehr wurde der Markt, gestützt durch Käufe des Publikums, infolgedessen die Preise noch weiter anzogen, Schluß behauptet und 1 bis 1⅛ c. höher.

Kaffee niedriger auf befriedigende Nachfrage nach Loco-Waare und geringe Lieferungen des Lagerhauses der Vereinigten Staaten. Schluß stetig.

Baumwolle eröffnete in sehr erregter Stimmung unter der Baissepartei. Höher auf fortgesetzte Festigkeit in Liverpool, und weil man glaubte, daß das Wetter in Texas zu heiß ist. Deckungen unter Führung der Platzspekulanten, Interbentionen und Zunahme spekulativer Betheiligung des Publikums befestigte die Preise weiter. Realisationen, Verkäufe und günstige private Ernteachrichten führten aber einen Preisrückgang herbei. Weiterhin anziehend auf Anfang von New-Orleans und erneute allgemeine Deckungen. Nach einer abermaligen Abschwächung unter Realisirungen und auf Gerüchte, daß der nothwendige Regen eingetroffen ist, trat wieder eine Besserung gegen Schluß ein. Schluß kaum stetig.

* Chicago, Schluß, 23. Juli. Weizen eröffnete mit Sept. unverändert, befestigte sich sodann und erfuhren Preise auf Deckungskäufe für hiesige Rechnung, sowie auf besseres Kassageschäft eine andauernde Aufbesserung. Dieselben Einflüsse wie in Newyork verursachten eine weitere Steigerung und war der Schluß, bei ½ bis 1 c. höheren Forderungen, behauptet.

Mais wurde bei Eröffnung mit September ¼ c. höher erlassen, zog sodann auf kleine Zufuhren noch weiter an und verkehrte im weiteren Verlaufe unter denselben Einflüssen wie in Newyork, andauernd steigend. Schluß stetig zu 1 bis 1⅝ c. höheren Preisen.

Liverpool, 23. Juli. (Schlußkurse).

| | 23. | 23. |
|---|---|---|
| Weizen per Sept. | 6.02½ ruhig | 6.02⅞ ruhig |
| per Dezbr. | 6.02¼ | 6.02½ |
| Mais per Juli | nom. ruhig | nom. ruhig |
| per Sept. | 4.04½ | 4.04½ |

### Eisen und Metalle.

**Glasgow**, 23. Juli. (Schluß.) Roheisen „mixed numbers warrants" per Kasse —/—, per Monat —/—, träge.

**Cleveland**, 23. Juli. (Schluß.) Roheisen per Kasse 46/9—, per Monat 46/9½, träge.

**London**, 23. Juli. (Schluß). Kupfer per Kasse 56 10.0, Kupfer 3 Monate 55.5.0, stetig. — Zinn p. Kasse 126 —.0, Zinn 3 Monate 128.—.—, stramm. — Blei spanisch 11 7.6, Blei englisch 11.12.6, ruhig. — Zink gewöhnlich 20 5.0, Zink spezial 20 10.0, träge. — Quecksilber.

### Wasserstandsnachrichten vom Monat Juli.

| Pegelstationen | Datum: 19. | 20. | 21. | 22. | 23. | 24. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| vom Rhein: | | | | | | | |
| Konstanz | 4,37 | 4,34 | 4,35 | 4,40 | 4,48 | | |
| Waldshut | 3,86 | 3,59 | 3,78 | 3,79 | 3,61 | 3,57 | |
| Hüningen | 2,78 | 2,94 | 3,31 | 3,33 | 3,04 | | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 3,65 | 3,31 | 3,55 | 3,51 | 3,52 | | M. 6 Uhr |
| Lauterburg | 4,49 | 4,49 | 4,81 | 5,18 | 5,16 | | Abds. 6 Uhr |
| Maxau | 4,40 | 4,60 | 4,89 | 5,10 | 5,16 | | 2 Uhr |
| Germersheim | 4,41 | 4,40 | 4,70 | 5,00 | 5,12 | | B.-P. 12 Uhr |
| Mannheim | 4,07 | 4,07 | 4,26 | 4,54 | 4,78 | 4,86 | Morg. 7 Uhr |
| Mainz | 1,80 | 1,80 | 1,84 | 1,52 | 1,68 | | P.-P. 12 Uhr |
| Bingen | 2,00 | 2,00 | 2,02 | 2,18 | 2,34 | | 10 Uhr |
| Kaub | 2,27 | 2,26 | 2,31 | 2,53 | 2,70 | | 2 Uhr |
| Koblenz | 2,34 | 2,31 | 2,32 | 2,41 | 2,58 | | 10 Uhr |
| Köln | 2,19 | 2,28 | 2,23 | 2,29 | 2,47 | | 2 Uhr |
| Ruhrort | 1,71 | 1,66 | 1,60 | 1,59 | 1,70 | | 6 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 4,01 | 4,00 | 4,19 | 4,45 | 4,69 | 4,76 | V. 7 Uhr |
| Heilbronn | 0,34 | 0,51 | 0,55 | 0,54 | 0,60 | 0,53 | V. 7 Uhr |

Verantwortlich für Politik: J. V.: Ernst Müller,
für Lokales und Provinzielles: J. V.: Karl Apfel,
für Feuilleton, Kunst und Volkswirthschaft: Georg Christmann,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: i. V.: Ernst Müller.

**Pfaff-Nähmaschine**
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei
**Martin Decker,**
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.

**Haarkrankheiten.** Herr Dr. med. S. in U., schreibt am 23. Februar 09: Obermeyers Herbe Seife hat mir in zwei Fällen von chronischem Ekzem (Hautausschlag sowie Haarausfall) des Kopfes und des Gesichts bei Kindern sehr gute Dienste geleistet, auch verschwand das lästige Jucken sofort bei der Kur." Z. h. in allen Apotheken, Drogerien u. Parf.

MARCHIVUM

# Buntes Feuilleton.

— **Eine rührende Audienz.** Aus Belgrad, 19. Juli, wird der „K. Ztg." geschrieben: Die „Stampa" bringt heute an erster Stelle folgende Darstellung: Am Freitag, 27. Juni (a. St.) hielt am inneren Eingangsthor zum neuen Konak ein Wagen, dem alsbald eine alte, von der Last vieler Jahre gebeugte Frau entstieg. Sie trug ein kleines Bündel in der Hand. Hofdiener führten die Alte zu einem Adjutanten, der sie zum Sitzen einlud und alsdann nach ihrem Begehr fragte. Sie gab vor, daß sie den Wunsch hege, den König zu sehen und zu begrüßen, und fügte hinzu, sie käme aus Karlowitza in Syrmien und heiße Katharina (Kata) Tomitsch. Der Adjutant vom Dienst erwiderte hierauf, der König könne sie jetzt nicht empfangen, und sie müsse schon schriftlich beim ersten Adjutanten um diese Audienz vorstellig werden; bei bewilligter Audienz würde sie sicher benachrichtigt werden. Vielleicht wird mich auch der Herrscher ohne diese Förmlichkeit empfangen, bin ich einst doch seine Kinderfrau gewesen, meinte die Alte. Seine Kinderfrau? Ja, seine Kinderfrau. Dem Adjutanten ging es nun durch den Kopf: der in seinem sechzigsten Lebensjahre stehende König erinnert sich vieler Personen aus seiner Kinderzeit, sie birgt zumeist schon längst die schwarze Erde, und da meldet sich jetzt seine Kinderfrau! Mit mißtrauischem Blick fragt er also die Greisin: Wie alt seid Ihr denn? Ich bin am 6. Februar 1819 geboren, und zwar in Weißkirchen bei Werschetz, antwortete sie. Ja, und habt Ihr irgendwelche Beweise, daß Ihr dem König darthun könntet, wie Ihr wirklich seine Kinderfrau gewesen? Deren hab' ich sogar drei, gab schnell die Alte zurück, und einen Blick auf ihr Handgepäck werfend meinte sie: ihrer wird sich der König erinnern, sie werden ihn überzeugen. Der Adjutant hieß sie nun seinem Rathe folgen, und die Alte ging fort. Tags darauf meldete sich bei der in einem bescheidenen Hause abgestiegenen Hebamme Katharina Tomitsch aus Karlowitza ein Hofkurier und überbrachte ihr das versprochene Antwortschreiben des ersten Adjutanten, wodurch der aufgeregten Alten die für den nächsten Dienstag Nachmittag 3 Uhr bewilligte Audienz angezeigt wurde. Sie schreibt ihren Namen auf das gebrachte Kouvert, was dem Gendarmen als Ausweis über den erhaltenen Auftrag dient. (landesübliche Empfangsbestätigung!) und geht nun verklärten Antlitzes an das Buchstabiren des Schriftstückes. Endlich kann sie den neugierigen Umstehenden verkünden: am Dienstag Nachmittag wird mich der König empfangen! Zur angesetzten Stunde erschien unsere Alte pünktlich im Wartesaal des neuen Konaks, wo viele Andere gleichfalls zur Audienz Bestellte harrten, die fragende Blicke auf die gebeugte Gestalt aus längst verflossener Vergangenheit warfen. Während die Uebrigen zusammen empfangen wurden, geleitete der dienstthuende Adjutant zuletzt unsere Alte allein in das Empfangsgemach König Peters. Dieser kam ihr entgegen, und nachdem sich schweigende, in die Vergangenheit verlorene Blicke begegnet hatten, hob der Monarch an: Ja, ja, du bist es, Katha, ich kenne dich wieder. Die einstige Kinderfrau fand jetzt Muth und brach in die Worte aus: Ich bin gekommen, Herr, Euch als König zu begrüßen, Euch zu sagen, wie ich zeitlebens zu Gott gefleht habe, er möge Euch in Euer Vaterland zurückbringen, damit Ihr den Thron Eures Vaters einnehmt, und mich diese Freude erleben lassen. Als sie jetzt dem König die Hand küssen wollte, wehrte dieser ab, umarmte die Alte selber und küßte sie auf die linke Wange, was sie wiederum so in Aufregung versetzte und ermuthigte, daß sie vor Freude bebend des Königs beide Wangen und die Stirn küßte. Nach dieser rührenden Szene zog die Greisin aus ihrem Bündelchen ein Bild, eine Kinderpeitsche und ein Blatt Papier hervor mit den Worten: Hier sind, Herr, meine drei alten, werthvollen Andenken aus jener Zeit, da ich Eure Kinderfrau war; ich habe die Sachen durch die lange Reihe von Jahren als Erinnerung an jene für mich glücklichen Tage aufbewahrt. Der König betrachtete zunächst das Bild, das in einer Photographie ihn als zehnjährigen Kronprinzen darstellt, in Uniform, einen Säbel an der Seite und um den Hals den Medschidije-Orden tragend. Die Photographie wurde an jenem Tage in Kragujewatz aufgenommen, als er den Orden vom Sultan erhielt und vom Vater zum Adjutanten ernannt wurde. Lächelnd nahm der König darauf die kleine Peitsche mit Hartgummistab und elfenbeinernem Griff zur Hand. Am interessantesten jedoch ist das eigenhändige Schreiben aus Königs Peters Kinderzeit, es lautet: „Liebe Katha! Der Herr (nämlich der Gouverneur des Kronprinzen: Matthäus Ban) läßt Dich bitten, ihm ein Taschentuch zu säumen; er hat hier weder Mutter noch Schwester, darum muß er sich an Dich wenden. Ich bitte Dich, sage der Margarethe (gemeint ist die damalige erste Hofdame), sie möge zu mir kommen, bitte, sei so gut und veranlasse sie persönlich hierzu. Belgrad, 1854. Peter A. Karadjordjewitsch." Nachdem der König die Zeilen gelesen, sprach er: Ja, das habe ich einst Dir geschrieben; behalte es auch ferner als Andenken. Sie jedoch meinte: Nicht so, Herr, ich bin schon lebensmüde, bewahrt Ihr es als Andenken auf für Eure Kinder. Dem willfahrend, fragte der König seine ehemalige Wärterin: Nicht wahr, Katha, ich war ein unruhiges Bürschchen, als Du Sorge um mich tragen mußtest? Ja, das waret Ihr, entgegnete die Alte, aber aus muthwilligen Knaben pflegen verständige, oft auch große Männer zu werden. Der König notirte sich ihre Wohnung in Belgrad, auch ihre Adresse in Karlowitza und entließ darauf, ohne ihr den Handkuß zu gestatten, seine alte Wärterin mit den Worten: Lebewohl, Katha, ich werde Dich aufsuchen. Von den Lakaien geführt, verließ diese freudestrahlend das Schloß.

— **Der Theaterbetrieb in den englischen Provinzen.** Aus London wird berichtet: Auf 200 schätzt man die Zahl der Theatergesellschaften, die sich gegenwärtig in London auf die Herbsttourneen in den Provinzen vorbereiten. Von Wellington-street bis Shaftesbury-avenue, am „Strand" und in dem engen Straßenweg unmittelbar im Norden davon beherrscht der Schauspieler aus der Provinz jetzt die Situation. Die Herbstsaison außerhalb Londons beginnt am „Bank Holiday", am 3. August. Für diesen Exodus müssen die Eisenbahngesellschaften Vorbereitungen treffen, da, wenn man große und kleine Truppen zusammenrechnet, über 4000 Menschen mit Gepäck und Kulissen zu gleicher Zeit an die verschiedensten Orte des Landes befördert werden wollen. In den letzten Wochen waren die Bureaus der Theateragenten und Manager von Turneen den ganzen Tag über von jungen Engagementssuchern überfüllt. Die Operette ist das beliebteste Gebiet für die meisten jungen Kräfte. Für diese haben sich Anfänger einer Singprobe zu unterziehen. Einige Agenten schicken gegen zwölf Gesellschaften für den Herbst im August aus und engagiren schon wenigstens zwei Monate früher die Gesellschaft, um mit ihr genügend proben zu können. Die meisten „stars" der Operette haben mit Provinz-Theatertruppen begonnen. Heute sind die Truppen, die in zwei Wochen aufbrechen, schon thatsächlich vollständig ausgerüstet, und unter Aufsicht des Regisseurs sind sie scharf bei den Proben. Alle Räume für Theaterproben sind den ganzen Tag über besetzt, und es gibt keine Bühne in London, die nicht zu demselben Zweck vermiethet wäre.


**MÜNCHENER ASPHALTWERK KOPP & CIE.**

TELEPHON 702 INDUSTRIESTRASSE No. 3 MANNHEIM INDUSTRIESTRASSE No. 3 TELEPHON 702

AUSFÜHRUNG VON GUSSASPHALT-ARBEITEN JEDER ART SOWIE CEMENT-ARBEITEN. 14584


### Bekanntmachung.

Nr. 553371. Die Galizische Karpathen-Petroleum-Actien-Gesellschaft vormals Bergheim u. Mac, Garvey in Wien beabsichtigt beim Industriehafen hier ein Petroleumlager zu errichten.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln ruhenden Einwendungen als versäumt gelten. 29500/460

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths zu Mannheim zur Einsicht offen.

Mannheim, den 18. Juli 1903.

**Großh. Bezirksamt:**
gez. Levinger.

**Beschluß.**

Nr. 24115 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 21. Juli 1903.

**Bürgermeisteramt:**
Martin.

Häling.

### Dung-Versteigerung.

**Samstag, den 25. Juli 1903, Vormittags 9 Uhr,** versteigern wir im Hofe der Farrenhaltung **Neckarau** das Düngerergebniß von 3 Farren, 2 Ebern u. 8 Ziegenböcken vom **12. März 1903 bis 25. Juli 1903.** 29500/462

Mannheim, den 20. Juli 1903.

**Städt. Gutsverwaltung:**
Krebs.

### Kanalarbeit.

Zur Herstellung von 360 lfd. Mtr. Rohrkanälen für Steinzeugröhren von 20 bis 35 cm l. W. in der Gartenstr. u. 1. Querstraße in Seckenheim vergeben wir namens der Gemeinde Seckenheim im Angebotsverfahren die Ausführung der Grab- und Maurerarbeiten für Herstellung der Rohrgräben mit Verlegen und Dichten der Röhren, die Herstellung von 4 Stück Revisionsschächten und das Versetzen von 17 Stück Straßensinkkästen. Die bezüglichen Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift „Kanalarbeit" versehen, längstens bis **Dienstag, den 18. August l. Js., Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Seckenheim** portofrei einzureichen. Die Pläne und Bedingungen liegen unter dessen auf unserem Bureau zur Einsicht auf, woselbst auch die Formulare für die Angebote abgegeben werden. 14503

Heidelberg, den 18. Juli 1903.

**Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.**

### Versteigerung.

**T 6, 1. T 6, 1.**

Wegen Räumung meines Lokals in **T 6, 1** versteigere ich **Freitag, den 24. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr** anfangend, gegen Baarzahlung folgende Gegenstände als:

Bilder, Spiegel, Küchengeschirr, 1 Regulateur, 1 Divan, 1 Canape, 2 Waschkommoden mit und ohne Marmor, 2 Nachttische, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Trumeau, 1 Lüstre, 1 Badewanne, 1 Vorplatzmöbel, 1 Kinderbettstelle, 1 Kinderwagen, Betten mit Rost und Matratzen, Vorhang, Tische, Stühle und sonst Verschiedenes. 6512

**M. Hilb,**
Auctionator, Q 7, 34.

**O 4, 17 O 4, 17**

### Möbel-Versteigerung.

In meinen Versteigerungs-Lokal Hinterhaus, 2. Stock versteigere am

**Freitag, den 24. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr**

**1 Büffet, Divans,** Kanapee, Schränke, Chiffonniers, Kommode, Waschkommode, Nachttische, **Tische,** Stühle, **1 schönen Ausziehtisch** 1 Kinderwagen, vollständige Betten, 1 Küchenschrank, **1 Parthie Herrenkleider u. Wäsche,** Bilder, Spiegel, **Photogr. Apparat** und anderes mehr.

**M. Arnold,** Auktionator
**B 2, 10.** Tel. 2285. 6635

### Zwangs-Versteigerung.

Nr. 6019. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Mannheim belegene, im Grundbuche von Mannheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Restaurateur Hans Emil Weibel Ww. Margaretha Rosa geb. Wyß in Mannheim eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 14535

**Samstag, 12. Septbr. 1903, Vormittags 9½ Uhr**

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen in Mannheim B 4, 3 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 6. Juni 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist Jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks.**

Grundbuch von Mannheim, Band 208, Heft 1, Bestandsverzeichniß I.

Lagerbuch-No. 2866, Flächeninhalt 3 a 33 qm Hofraithe, Lit. Q 3 Nr. 8. Hierauf steht:

a. ein dreistöckiges Wohnhaus mit Keller.

b. ein dreistöckiger Seitenbau, links Wohnung mit Keller.

c. ein zweistöckiger Querbau, Wohnung.

d. ein zweistöckiger Seitenbau, rechts Wohnung mit Inventar geschätzt zu M. 100500.—

Mannheim, den 9. Juli 1903.

**Großh. Notariat III als Vollstreckungsgericht:**
Dr. Elsasser.

**O 4, 13**

fein möbl. **Wohn- u. Schlafz.** an. für 2 Herren zu verm. 6607

## Amtliche Untersuchung „Springmann's bester Teint-Seife".

Es kam vor Kurzem in einer hiesigen amtlichen Untersuchungsanstalt **Springmann's ächte Teint-Seife** zur Untersuchung, weil festgestellt werden sollte, ob trotz des billigen Preises diese neue Seife auch die Eigenschaften besitzt, welche ihr beigelegt werden. Die Analyse fiel sehr günstig aus, sodaß folgendes Gutachten abgegeben wurde: „Nach den genannten Analysenzahlen liegt die Teint-Seife eine sehr gute überfettete Natronseife vor, welcher ein Gehalt von 5% Veilchenpuder zugesetzt ist. Die Seife zeichnet sich durch ihre neutrale Reaktion, durch Abwesenheit von freiem Alkali und Soda aus. Auch andere für die Haut schädliche, scharfwirkende Beimengungen konnten nicht aufgefunden werden. Der Wassergehalt ist ein geringer, welcher Umstand die Seife als gut ausgetrocknet und demnach sparsam im Gebrauch erkennen läßt." — Aehnliche sehr lobende Anerkennungen liegen von Privaten vor. Es ist demnach **Springmann's ächte Teint-Seife** eine **sehr gute Toilette-Seife,** die auf die empfindlichste Haut wohlthuend und erfrischend wirkt und deshalb auch als Kinderseife sehr zu empfehlen ist. Der Preis **per Packet à 3 Stück 90 Pfg.** ist für die gebotene Qualität wirklich äußerst niedrig und reell, ein Versuch lohnt sich auf jeden Fall. **Die Seife wird auch stückweise verkauft.** Diese Teint-Seife ist nur in der Drogerie von

**Kropp Nachfolger in der Kunststrasse**

zu haben, welcher auch per Telephon oder 2 Pfg.-Postkarte bestellte Packete sofort überallhin durch die eigenen Boten zutragen läßt. 14205/6

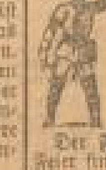
### Bekanntmachung.

Die auf heute Nachmittag 2 Uhr im Hause **K 1, 10** angesetzte Versteigerung findet erst am **Montag, den 27. Juli 1903, Nachmittags 2 Uhr,** aber bestimmt, statt. 6539

Mannheim, 24. Juli 1903.

**Augstmann,** Gerichtsvollzieher.

### Freiwillige Feuerwehr.



Die städtische Feuerwehr der Nachbarstadt **Ludwigshafen a/R.** feiert in den Tagen **vom 25. bis 27. Juli ds. Js.** das Fest ihres

**50jähr. Bestehens**

Der **Festzug** anläßlich dieser Feier findet in Ludwigshafen am **Sonntag, den 26. Juli, Nachmittags ¼4 Uhr,** statt.

Wir laden die Kameraden zu zahlreicher Betheiligung an diesem Festzuge ein und geben hiermit bekannt, daß die **Sammlung am Sonntag, den 26. Juli, Nachmittags 3 Uhr, am Bauhause** hier erfolgt.

Mannheim, 15. Juli 1903.

**Das Commando:**
Elz.

## Geld! sof. Geld!

Gebe Vorschuß auf Waaren u. Möbel aller Art, welche mir zum **Verkauf oder Versteigern** übergeben werden. 7367

**M. Arnold, Auktionator,**
**B 2, 10.** Telephon 2285.

**Herm. Schmitt & Co.**
Holz- u. Parket-Geschäft,
**Rupprechtstr. 11,**
Teleph. 2703.
Ausführung von Parketarbeiten jeder Art.
Größtes Lager in Holzwolle u. Holzwollfeilen.
Zimmerthüren ꝛc.

Alle zurückgesetzte
**Teppiche**
**Portieren**
**Gardinen**
werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.
Spezial-Teppichgeschäft
**M. Brumlik**
**F 1, 9** Marktstr. **F 1, 9.**

## Rosengarten

**Mannheim.**

**Sonntag, 26. Juli ds. Js., Abends 8 Uhr**
im **Nibelungen-Saal**

## Grosses Militär-Konzert

ausgeführt vom Musikcorps des **I. Badischen Leibgrenadier-Regiments No. 109**

Direction: Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

**Programm.**

1. Historischer Marsch der Stadt Worms (Fanfaren-Musik)
2. Carneval romain. II. Ouverture z. Op. Benvenuto Cellini . . . Berlioz.
3. Marsch der Gralsritter aus Parsifal
4. Ouverture z. Op. Tannhäuser
5. Preislied aus „Die Meistersinger"
6. Liebeslied, Walkürenritt und Feuerzauber
7. Tonbilder aus Lohengrin . . . (3–7:) R. Wagner.

**(Mit Benützung der Orgel):**

8. a) Berühmtes Largo . . . Händel.
   b) Intermezzo aus Cavaleria Rusticana . . . Mascagni.

**(Orgel: Herr Josef Ruzék.)**

9. Kirchtagsbilder aus Kärnten . . . Koschat.
   1. Am Morgen. — 2. Schützenmarsch. — 3. Die Wallfahrer. — 4. Verlassen bin i. — 5. Beim Bachlwirth. — 6. Heimmarsch.

Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfg. sind an der Rosengartenkasse am **Sonntag,** Abends von 7 Uhr ab zu erhalten.

Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahre die vorschriftsmässigen **Einlasskarten** à 10 Pfg. zu lösen, welche an den bereits bekanntgegebenen **Verkaufsstellen,** sowie an den Automaten **in der Vorhalle des Rosengartens** zu haben sind.

In letzterer werden am Sonntag Abend auch **Concert-Programme** zum **Preise von 5 Pfg.** ausgegeben.

**Garderobezwang besteht nur bezüglich der Stöcke und Schirme.** 29500/461

## Apollo-Theater.

(Angenehm. kühler Aufenthalt.)

**Freitag, den 24. Juli 1903**

**Neu! Colossaler Lacherfolg! Novität!**

**„Das Riesenkind"**

Burlesker Schwank in drei Akten von R. Manz.

Samstag: „Das Riesenkind." 14543

## Sängerhalle Mannheim.

**Sonntag, den 2. August 1903:**

## Familien-Ausflug

**mit Musik**

**nach Heppenheim a. d. B. und Umgebung.**

Abfahrt: Morgens 7.24 ab Hauptbahnhof.

NB. Näheres siehe Rundschreiben. 14522

**Der Vorstand.**

## Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Durlach

**im Schloßgarten.**

**Samstag, 25. Juli, Abends von 7½—10½ Uhr**

## Grosses Militär-Konzert

von der vollständigen Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 Karlsruhe unter Leitung des Herrn Musik-Direktors Böttge.

**Konzert-Preis 20 Pfg.**

**Sonntag, den 26. Juli 1903**

## Drei grosse Konzerte

**Vormittags von 11 bis 1 Uhr, Mittags von 3 bis 6 Uhr, Abends von 7½ bis 10½ Uhr**

von der verstärkten Feuerwehr-Kapelle Durlach unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Hemberger.

**Konzert-Preis je 10 Pfg.**

Letzte Fahrgelegenheit mit der elektr. Straßenbahn ab Durlach 11.50 Uhr Abends bis Marktplatz Karlsruhe. 14548

## Mathäserbrauerei Actiengesellschaft München.

## Exportbiere

**hell und dunkel.**

Die Mathäserbrauerei hat in München den grössten Zuspruch und bedeutendsten Ausschank der Welt, 1451

## tägl. ca. 100 Hektoliter

## Realanstalt am Donnersberg

**bei Marnheim.**

Das neue Schuljahr beginnt am 18. September. Der Eintritt erfolgt am besten im 10. Lebensjahr nach erfolgreichem Besuch der 4 untersten Volksschulklassen. Der Unterricht bereitet in 6 Jahresklassen zu praktischen Berufsarten und zum Besuche einer Oberrealschule vor. Die Reifezeugnisse der Anstalt berechtigen unter anderem zum einjährig-freiwilligen Dienst im Heer und bei der Marine. Näheres im Jahresbericht und Prospekt. Anmeldungen wollen bis **spätestens 1. September** gerichtet werden an die Direktion der Anstalt: 14548

**Dr. E. Göbel und Dr. G. Göbel.**

## Auguste-Victoria-Stift.

**Evang. Pensionat mit höherer Mädchenschule Kurzel-Urville.**

Im Internat französische Umgangssprache. Besondere Berücksichtigung der praktischen Fächer, Handarbeit und Buchführung, Musik und Englisch. Gesunde Lage, schönes großes Anwesen mit den neuesten Einrichtungen. Haushalt. Preis 560 Mk. Prospekte zu erbitten von Pfarrer **Hoffet** in **Kurzel.** 14075

## !Es erscheinen!

**F 2, 9, II. St. F 2, 9, II. St.**

Vorzügl., bürgerl. Mittagstisch 60 Pf., Abendtisch 40 Pf.
7966 **W. Salmon** (Christlich).

---

Unterm Heutigen habe ich meine Praxis nach 14544

## O 7, 21

(gegenüber dem Saalbau)
verlegt und dieselbe Herrn Zahnarzt M. Kausch übertragen.
**Zahnarzt C. Langelott.**

---

### In der Synagoge.

Freitag, den 24. Juli, Abends 7½ Uhr. Samstag, den 25. Juli, Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 3½ Uhr. Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 9 Uhr 10 Min. — An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr. Abends 8½ Uhr.

### In der Klaussynagoge.

Samstag, 25. Juni, Morgens 9½ Uhr Predigt, Herr Klausrabbiner Dr. Unna.

---

Wein-Restaurant u. Café
**„Zum Gontardhof"**
Gontardplatz 3, Lindenhof.
(Endstation d. elektr. Strassenb.)
Telephon 2552.
Prima offene u. Flaschenweine.
(Weinhandlung.)
Gute Küche. Mässige Preise.
Kaffee, Thee, Chocolade.
6559 **A. Haertter.**

---

Nächste Ziehung
garantiert 12. Aug. 1903.
I. Serie der IV. Pfälzischen
**Pferdelotterie**
Lose à 1 M. } Porto und
11 „ 10 „ } Liste 30 Pfg. extra.
**600 Gewinne**
I. Werth v. Mk. 11250
empfohlen **Peter Rixius**, Generaldeb. Ludwigsh. a. Rh. sowie in **Mannheim**: alle bekannten Verkaufsstellen; in **Heddesheim: J. F. Lang** Sohn. 14517

---

**Ph. Gund,** Q 2, 9. R 7, 27.
Großh. Bad. Hoflieferant, empfiehlt als Spezialitäten:
**Fluß- u. Seefische.**

---

**Deutschen Cognac**
ärztlich empfohlen 11864
v. G. Scherrer & Co., Langen,
per ⅟₁ Flasche M. 1.90 bis M. 5.—
„ ½ „ M. 1.05 „ M. 2.60.

---

**Putzi** tödtet sofort Kopfläuse u. Brut, unschädl., gesetzl. gesch. In Droguerien 50 Pf. 5880

---

**Active Betheiligung**
mit 10—20 Mille an solidem Unternehmen sucht Kaufmann, 37 Jahre, evang., aus achtbarer Familie. — Off. sub 106 an G. L. Daube & Co., Landau, Pfalz.

---

Deutsche erstkl. Roland-Fahrräder auf Wunsch auf Teilzahlung

Anzahl. 30—50 Mk. Abzahl. 6—15 M. monatl. Gegen Barzahlung liefere Fahrräder schon v. 70 Mk. an.
Sehr billige Preise.
**S. Rosenau** Man verlange umsonst Preisliste
in Hachenburg Nr. 76
5594

---

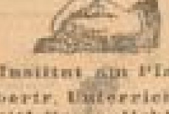
**Patent-Anwalt**
C. Kleyer, Karlsruhe
Tel. Nr. 1303 Kriegstr. 72.
25611

---

Der
**„Zeitungs-Verlag"**
Fachblatt für das gesamte Zeitungswesen. Herausgegeben vom Verein Deutscher Zeitungsverleger, Hannover
Leitartikel über prinzipielle und praktische Fragen des Zeitungswesens. Aus der Praxis für die Praxis • • • Rechtspflege, Massregelungen usw. • • • • • • • • •
Vereinswesen u. Versammlungen, Gründungen, Veränderungen, Personalien usw. • • • • • • • • • • • • •
Vermischtes • • • Sprechsaal
Abwehr von Missbräuchen, Papierkorb-Offerten usw.
Stellenvermittelung, Stellenangebote u. -Gesuche. • • • Gewerbl. Anzeigen über Bezugsquellen jeder Art.
IV. Jahrgang. Nur Postbestellungen! Vierteljährl. 2,50 Mk. Anzeigen-Zeilenpreis 30 Pfg., bei Stellengesuchen 15 Pfg. • • • • •
**Wichtige Lektüre**
für jeden Fachmann, sei er Verleger oder Zeitungsbeamter, Redakteur oder Mitarbeiter • • • • • • • • • • • • •
Probenummern umsonst.

---

**Handels-Curse**
von **Vinc. Stock**
**Mannheim, P 1, 3.**
Alle Arten Buchführung, Wechsel-u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis, Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 10380



I. Institut am Platze.
Unüberfr. Unterrichtserf. Von tit. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco.
Für Damen separate Räume.

---

Prima Doppelten Mittagstisch zu 80 Pf. im Abonnement, schön, bequemes Nebenzimmer vorzügliches Einnerbier.
Schönes separates Zimmer zum Abhalten von kleinen Hochzeiten bei mäßigen Preisen, empfiehlt
**Jean Loos,** 7833
Domschenke, **P 2, 4/5.**

---

**Hemden-Klinik!!**
**Planken P 4, 12, 3 Tr.**
Schlechtsitzende u. defekte Herrenhemden werden mit neuen Einsätzen, Hals- und Armbündchen versehen und unter Garantie für vorzügliches Passen von einer Hemdenfabrik billigst berechnet zugestellt. — Tadellose Anfertigung nach Maaß. 5690

---

M 4, 7.
**Plissiren**
M 4, 7.
6487

---

Unser
**Lockenwasser**
gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse à Glas M. 1.— in der 7888
**Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz**
**N 4, 12, Kunststraße.**

---

**Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe u. Sommersprossen,** sowie alle Unreinheiten des Gesichts u. Hände werden durch
**Bernhardt's Lilienmilch**
radikal beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß u. zart.
à Glas Mk. 1.50.
Zu haben bei 14000
**Heinrich Urbach, Frisaur,**
**Planken D 3, 8.**

---

Einige unserer Verbandsmolkereien sind in der Lage, beste
**Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter**
abzugeben. Reflectanten erhalten nähere Auskunft durch **Landw.-Inspektor Huber** in **Offenburg.** 14242

---

**Obsthalle Thomae.**
**Melonen**
schöne Auswahl zum Einmachen.
**Versandt** von
**Frischem Tafel-Obst.**
Telephon 2568 7792b

---

**Diesjährigen Honig**
aus eigner Bienenzucht verkaufe in Dosen von 1, 2—3, 5 Pfund und noch größer. 8536
**Ferd. Wetzel, Hirschhorn a. N.**

---

Neue 1903er **Salzhäringe**
zart u. fett verf. das Faß, ca. 45 Stück, 3 Mark, frei Postnachnahme. 14542
**Bertha Klein, Greifswald,**
vorm. Gust. Klein, Häringsbulgerei.

---

Zum Waschen u. Bügeln wird angenom. T 3, 9, part. 8440

---

HAASENSTEIN & VOGLER A.G.
Annoncen — Expedition
E 2 18. MANNHEIM. E 2 18
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen des In- u. Auslandes. Kostenanschläge, Annoncen-Entwürfe, Kataloge gratis.

**Selbstständigmachung.**
Fabrikorganisation (über 30 Fabriken), Inhaber Millionär, sucht an jedem größeren Platz zur Errichtung einer Zweigfabrik jungen Kaufmann oder Techniker mit ca. 5 bis 10 mille Kapitalbetheiligung. 14281
**Lebensstellung.**
Offerten sub „Gewinn" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

---

**Junger Mann,** längere Jahre auf Notariats-Bur. thätig, z. Zt. Unteroffizier, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, bis **Oktober** Stellung als
**Aufseher, Verwalter, Magazinier**
od. dergl. Posten. Caution kann gestellt werden. — Gefl. Offert. unt. F. 6181Ob an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim. 14550

---

## Unterricht.

**Berlitz-School**
P 2, 1, eine Treppe.
Institut
zum Zwecke der Erlernung fremder Sprachen. — Nach der vielfach prämiirten Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen und schreiben. Conversation, Litteratur, Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Empfehlungen aus den besten Kreisen. 10780
Probestunden und Prospekte gratis. — Tages- u. Abendkurse.
Aufnahme jederzeit.
213 Zweigschulen.

---

**Französisch**
L. Jouve, professeur diplômé.
**Englisch—Spanisch**
**A. Dupuy.** 5889b
Sprechst. tägl. 11½—12½, **O 5, 1.**

---

**Nachhilfeunterricht**
zum Eintritt in die dritte Klasse Realschule gesucht. Gefl. Angeb. unt. N. R. 7615 an die Exp. d. Bl.

---

## Geldverkehr

Ich suche an **II. Stelle**
**Mk. 15 evtl. Mk. 25,000**
**aufzunehmen.** Pünktliche Zinszahlung. Off. unter **S. G.** an **Rudolf Mosse, Hier.** 11694/2

---

## Vermischtes

**2/4 Logenplätze**
**Abth. C, I. Rang,**
per 1. September c. abzugeben.
Näheres im Verlag. 8459

Ein **geübter Cigarrenmacher** übernimmt Handarbeit für best. Cigarren. Beste Referenz. stehen zu Diensten. Gefl. Antr. besorgt die Exped. unter Nr. 8470.

**Bureauvorsteher** übernimmt
**Hausverwaltung**
gegen mäßiges Honorar. Gefl. Off. u. 8528 a. d. Exp. ds. Bl. erbet.

**Kochherde** werden repariert und ausgemauert. Größ. Reparaturen in kurzer Zeit. Fachmännische Ausführung.
**Georg Lutz,**
B 4, 14. 4291 B 4, 14.

**Reparaturen u. Ausputzen**
von **Oefen** und **Herde** aller Systeme besorgt billigst. 7706
**F. Ullenburg,** Ofensetzer, K 2, 5.

**Socken u. Strümpfe** werden billigst angestrickt und angewebt. 8301 **B. Weiß,** Seckenheimerstr. 8.

**Stühle** werden billig geflochten. **D 6, 2,** 3. Stck. 5815

Dame f. bei Ir. Kinder, g. Kurn, bei **H. Fr. Alfer, Ludwigshafen-Friesenheim,** Rosenstr. 11. 5086b

---

## Ankauf

**Kassenschrank**
gebraucht, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit **Preis** unter No. 733b an die Exp. 7335

Gebrauchter gebrauchter jedoch gut erhaltener
**Kassenschrank**
sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter Nr. 8584 an die Expedition dss. Bits.

Getr. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe u. Stiefel kauft 8109 **M. Bickel, G 4, 1.**

Getr. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe u. Stiefel kauft 8109 **M. Bickel, G 4, 1.**

**Getrag. Kleider,**
Stiefel und Schuh kauft
5643 **A. Koch, S 1, 10.**

---

In einem Landort in der Nähe von Mannheim ist ein schön eingerichtetes gutgehendes

## Manufactur-, Kurzwaaren-, Herrenkleider- und Schuh-Geschäft

unter günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 14524 an die Exped. ds. Bl.

---

## Verkauf

Zu verkaufen
**Putzgeschäft (Modes)**
in einer größeren Stadt der Rheinpfalz, in prima Geschäftslage, unter sehr günst. Bedingungen.
Offerten unter K. L. 434b an die Exped. dieses Blattes.

**Bade-Einrichtungen**
neue und gebrauchte, Zink- und Emaille. **Wannen, Badeöfen,** für Gas- und Kohlenfeuerung, billig abzugeben. 7817
7817 **Q 7, 2/3.**

Gut erhaltenes **Cello** billig zu verk. **Q 1, 20,** 3. St. 5595

**Gebr. Möbel**
in gut hergerichtetem Zustande zu verkaufen. 7028
**T 4, 30. Laden. T 4, 30.**

**Eisschränke**
von M. 26.— an. Alle Größen vorräthig. 6068
**Büffet- und Eisschrank-Fabrik-Lager**
**Theodor Hess.**
Büreau M 7, 22. Telefon 2761.

**Adlerrad,** fast neu, noch nie repariert, kettenlos, freilauf, billig zu verkaufen. Zu erfragen E 8, 1a. Café Dunkel. 7625

**Fahrräder,**
neu und gebraucht, sehr billig, zu verkaufen **N 3, 14.** 776b

**Briefmarkensammlung**
**1500 Stück** im Album billig zu verkaufen. 7655
**S 6, 30,** Laden.

**Viktoria** m. abnehmb. Bock, gut erhalten, zu verkaufen. 8245
**Lorenz Schütz, R 3, 12.**

**Größ. Reisekoffer,** fast neu, bill. abzug. **S 1, 2,** 2 Tr. 7155

**Ein Papageikäfig**
zu verkaufen. **C 8, 1,** part. 6645

2 vollständ. **Betten** billig zu verk. **15. Querstr. 35.** 5795

100 Stück sehr gute eichene
**Wirthschaftsstühle**
zu verkaufen. 7770
**Restaurant „Tivoli",**
Lindenhof, Rennershofstraße 12.

**Gebrauchtes Piano**
billig zu verkaufen. 5781
**J. Hofmann, Kaufhaus 8.**

**Phonograph** 7715
bestes Fabrikat mit 15 Walzen und zur Aufnahme von Gesprächen 2c. eingerichtet. Werth 60 M., um die Hälfte verkäuflich.
**Th. Ort. Edersheim.** Pfalz.

Ein **Chiffonnier,** 1 einth. **Schrank,** 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 Auszugtisch, versch. Spiegel und Stühle, 1 Küchenschrank bill. zu verk. Näh. P 5, 8, 1 Tr. hoch. 774b

**Einige Centner altes Bandeisen**
zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl. 8540

**Goldene Damenuhr,**
neu, billig verkäuflich. 7895
**Kurze Riedfeldstr. 60,** 4. St.

Verschiedenes gebrauchtes **Möbel** zu verkaufen
4808 **Lindenhofstraße 70.**

**Aeußerst preiswerth**
werden folgende **Möbel** abgegeben: Lack. und polirt. **Kleiderschränke, Spiegelschränke,** pol. **Muschelbettstellen,** verschied. **Büffets und Ausziehtische,** ferner drei moderne bess. **Schlafzimmer-Einrichtungen.**
8538 **Kirchenstraße 8.**

**Concertzither** mit Kasten u. **C-Clarinette** bill. zu verkaufen. T 6, 9, parterre. 6295

Ein **Schreibt.,** 1 gr. **Garderobeschr.,** 1 gr. **Reisekoffer,** all. **neu, preisw.** zu verkaufen. Näh. **F 5, 7.** 7915

**Eisschränke** billig zu verkaufen. U 4 Nr. 8. 5653

Gut erhaltener **Kinderwagen** sofort zu verkaufen. 684
**Werderstr. 8,** 3 Tr.

**Eleganter Kinderwagen**
fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfr. b. **Louis Landauer, Q 1, 1.** 7971

1 **Kinderwagen,** 1 **Sportswagen** und 1 **Laufstühlchen** billig zu verkaufen. 8538
**L 4, 12,** 5. Stock.

**5jähr. Rappe**
(Wallach), geritten u. gefahren, preiswerth zu verkaufen. Näh. bei **Schmidt,** Sattler, K 3, 14. 767

---

## Stellen finden

**Heizerstelle.**
Für die Bedienung der Centralheizungsanlage im neuen Amthaus in Mannheim wird auf 15. September d. Js. ein
**Heizer gesucht.**
Bewerber, welche gleichzeitig in der Bedienung der elektrischen Beleuchtungs-Anlage Bescheid wissen, werden bevorzugt.
Soweit als Heizer keine Beschäftigung vorliegt, findet der Mann als Hilfsdiener des Bezirksamtes Verwendung.
Jahresvergütung 1200 Mark nebst freier Wohnung. Gesuche mit Lebenslauf, Dienst- und Leumundszeugnissen sind auf dem **Baubureau, L 4, 11, II.** Stock einzureichen. 14528

**Nebenverdienst**
in allen denkbaren Arten, 5—30 Mk. tägl. Verdienst. 13985
**Ferd. Groll, Frankfurt a. M.**

Zum baldigen Eintritt energischer **Lagerist** gesucht. — Offert. unt. Nr. 8480 an die Expedition dss. Blattes.

**Neu erschienen.**
Tücht. Buchhandl.-Reisende sucht f. neu erschien. Werk b. hoh. Provis. Verlagsbuchhdlg. **Carl Hartl, Frankfurt a. M.** 14549

**Kohlengroßhandlung**
sucht einen tücht., mit dopp. Buchführung u. Correspond. durchaus vertrauten militärfr. jung. Mann zum sofort. Eintritt. Offert. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. unt. Nr. 7735 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Selbstständiger
**Asphalteur**
sowie ein erster tüchtiger
**Plattenleger**
sofort gesucht. 8535
**Heinrich Sauereffig,**
**Heidelberg,** Bergheimerstr. 8.

**Einige Holzfräser**
gesucht. 8449
**Heh. Fasig & Sohn,**
Fenster- u. Thüren-Fabrik
**Ludwigshafen a. Rh.**

Tüchtige gewandte
**Maschinenschreiberin**
die perfekt stenographiert, per sofort **gesucht.** Offert. unter Nr. 8557 an die Exped. ds. Bl.

Ordentl., erfahrenes **Mädchen** per 1. August zu kleinem Kinde gesucht. 8350
Näheres **Victoriastraße 6.**

Ein **Mädchen** das Liebe zu Kindern hat, für häusl. Arbeit sof. oder 1. August gesucht.
**J 4a, 8,** 1. St. 7135

Tüchtiges fleißig. **Mädchen,** das etwas kochen kann, auf 1. Aug. gesucht. 8423
Näheres Laden **D 3, 2.**

**Anständiges Kindermädchen** tagsüber zu einem klein. Kinde gesucht per sofort od. 1. August.
**L 11, 25,** 3 Treppe. 8473

Ein ordentl. **Kindermädchen** wird sofort gesucht. 8477
Zu erfragen **L 8, 1,** 2. St.

**Tüchtiges fleißiges Mädchen**
gesucht. 8475
G 3, 12, 2. Stock.

**Junges anständ. Mädchen,**
das etwas nähen u. bügeln kann, auf 15. Sept. zur Beaufsichtigung eines Kindes gesucht. 6825
**Q 7, 16,** 4 Stock.

**Braves, fleißiges Mädchen**
sofort gesucht. 8864
**Q 5, 23,** parterre.

**Zimmermädchen** gesucht per 1. August. 785b
**Q 7, 24. Pension. Q 7, 24.**

**Braves Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht. 8548
Näh. **Tattersallstr. 24,** part.

**Tüchtiges Mädchen**
gesucht, für Küchen- u. Hausarb. auf 1 Aug. Gute Zeugn. erforderlich.
731 **Göthestr. 6** parterre.

Ein tüchtiges, solides **Mädchen** das schon in guten Häusern gedient hat, zu einem einzelnen Herrn nach Baden-Baden gesucht.
Zu erfragen bei **Würzweiler,** Tattersallstr. 39, part. 8394

**Braves Mädchen**
gesucht bis 1. August.
8514 **D 5, 8,** 2. St.

**Ein ordentl. fleiß. Mädchen**
w. d. sof. od. bis 1. Aug. gef. 8407
**Friedrichspl. 5,** Conditorei.

Ein solides **Mädchen,**
das gut bürgerl. kochen kann und Hausarbeit verrichtet, zu kl. Familie auf 1. August gesucht.
**Elisabethstr. 8,** part. 8509

**Anständige Monatsfrau** od. jung. Mädchen tagsüber gef.
7865 **Luisenring 29.**

---

## Lehrlingsgesuche

In einem ersten **Großhandlungshause** d. Materialwaaren-Branche, ist eine **Lehrstelle** durch einen mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen **jung. Mann** aus anst. Fam. zu bes.
Näh. im Verlag ds. Bl. 8279

**Lehrling.**
Hies. Cigarrenfabr. sucht jung. Mann als Lehrling per August.
Offerten unter Nr. 6905 an die Expedition dieses Blattes.

**Lehrling**
in eine **Cigarrenfabrik** gesucht mit schöner Handschrift.
Offerten unter **M. S.** Nr. 8272 an die Expedition dss. Bits.

**Lehrling-Gesuch.**
Ein Engros-Import-Geschäft sucht einen 8488
**Lehrling,**
Sohn achtbarer Eltern; demselben ist Gelegenheit geboten, sich in allen kaufm. Arbeit. auszubilden.
Offert. sub Nr. 8488 an die Expedition dss. Bits. erbeten.

Ich suche zum Eintritt im August einen 8489
**Lehrling**
mit guter Schulbildung bei sofortiger Honorirung.
**A. Waizel. P 7, 13.**

---

## Stellen suchen

**Stellung-Suchende** erhalten so oft geeignete Angebote durch die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 28931

**Stellungsuchenden** werd. Zeugnisse mit der Schreibm. billig vervielfältigt. L 12, 11, II. 6963

Gewandter erfahrener Kaufmann sucht Stelle als **Buchhalter** oder **Abtheilungs-Chef** per sof. oder später. Beste Referenzen.
Offerten unter **M.** Nr. 766b an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein zuverläßig. jung. Mann,**
mit Expedition u. Com. vollständ. vertraut, sucht baldigst Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 7865 an die Expedition ds. Bl. erbet.

**Junger Pariser,**
16 Jahre alt, ziemlich deutsch sprechend, **sucht Anstellung** in einem hies. **Handelshause** geg. geringe Vergütung, od. auch als **Volontär.** Gefl. Offert. unter No. 8351 an die Exped. ds. Bl.

**Junger, tüchtiger Schlosser,**
auch mit Maschinenbau bewand., sucht Stelle. **Stengelhof, Luisenstraße 10,** part. 6621

Eine selbstständige tüchtige
**Verkäuferin**
(24 Jahre) der Delic.-, Colonial- u. Südfrüchte-Branche, suche, gestützt auf la. Ref. u. Zeugn. per 1. Aug. od. spät. Engagem. Off. erb. u. D. B. No. 7915 a. d. Exp.

**Krankenpflegerin**
sucht Stelle. **H 7, 7,** 2. St. 6675

**Mädchen,** d. Nähen kann, sucht Beschäftig. für Nachm. od. zu 1 Kinde. Eichelsheimerstr. 7, 4 Tr. 8475

Eine vollständige **Frau** sucht Beschäftigung in Kommissionen, Rechnungen austrag. oder dergl.
Offert. unt. K. K. Nr. 7758 an die Expedition dieses Blattes.

Zimmer- u. Alleinmädchen suchen Stelle d. **Frau Sipper,** T 1, 15. 7967

---

## Miethgesuche

Geräumige
**3 Zimmer-Wohnung**
nebst Zubehör, in gesunder Lage, von kinderloser Beamtenfamilie, per 1. Oktober gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 8497 an die Exped. ds. Bl.

**Pension**
wird für einen auswärtigen Schüler des **Realgymnasiums** in einer besseren Familie oder a. o. liebsten bei einem Lehrer der Anstalt **gesucht.** Offerten gefl. unter W. K. No. 8479 an die Expedition dieses Blattes.

---

## Läden

**C 1, 16** 1984
**Großer Eckladen**
mit Comptoir zu verm.
Näh. i. Bureau u. d. Laden.

**E 7, 1**
Ecke Rheinstraße, **Laden**
per 1. Sept. zu verm. 8467

**K 1, 5b, Breitestr.**
großer **Laden** per 1. Okt. d. J. zu vermiethen. 7972
Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei, 2. Stock, von 9—12 Uhr Vorm.

**S 6, 37**
geräum. Laden mit anstoßender kl. Wohnung zu verm. 7168

**T 6, 1** Laden mit Wohnung zu vermiethen. 771a

**T 6, 17** (nächst **Friedrichsring**), **sch. Laden** nebst Parterre-Wohnung, per 1. August zu vermiethen. 6914
Näheres Bureau parterre.

**Cigarren-Geschäft.**
**Schöner Laden frei.** Näh.
D 5, 1, im 2. Stock. 8297

---

Breite Straße 8334
**Grosser Laden**
mit 2 großen Schaufenstern und anstoßend. Räume für jedes Geschäft geeignet, per 1. Oktob. zu verm. Näh. **U 1 13** im Lad. links.

**Laden**
seit 20 Jahren Friseurgeschäft, mit Wohnung, per 1. Oktober zu vermiethen. 8403
Näh. be **H. Schneider. P 5, 15/16.**

**Langstr. 78** Laden mit Zim. 2. St. 2 Zim. u. K. abg., 3. St. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. K 3, 17 3. 8401

---

## Bureaux

**L 8, 6,** Bismarckstr.
Hochparterre, schöne 4 Zimmer nach der Straße, nebst Zubehör oder als 8532
**Bureau**
per 1. Oktbr. ev. früh. zu verm. Näh. **parterre,** Nachmittags.

**S 1, 17** 3 gr. n. d. Straße gehende Zim., zu Bureau, Lagerraum 2c. sof. zu verm. Näheres 2. Stock. 6565

**Luisenring 25,** größeres **Parterrebureau** zu vermiethen. 7947

**Bureau** (3 Z. a. d. Str.) m. ev. noch gr. hell. Lagerräum., f. jed. best. Gesch. pass., nahe Hauptpost, weg. Wegzug d. Vierherrs per Okt. zu v. Näh. P 3, 11, Hof r. 5836

---

## Magazine

**J 5, 2** ein großes **Magazin** mit **Comptor** sofort zu vermiethen. Näh. 2. St. 2415

**L 4, 3** unter Weinkeller mit Flaschenkeller ev. mit 1—2 Zim. billig zu verm. 677b

**S 6, 31,** ein Magazin u. eine 2 u. 4 Zim.-Wohn. z. v. 771

**U 6, 6. Werkstätte,**
schöne, helle, mit Speicher, auch als Magazin oder Lager zu vermiethen. Näh. U 5, 29. 5181

**Augartenstr. 13**
Ein helles, 2stöck. Magazin, ca. 100 qm, f. Trockenräume, Flaschenbier- od. Milchgeschäft sehr geeignet, sofort zu verm. 8181
Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St.

**Magazin** zu vermiethen, zweistöckig mit Keller, ev. mit Bureau oder Wohnung, Gelelse bis zur Straße.
Näh. **Franz Sohr,** Augartenstraße 69, parterre. 1041

**Arbeits-Räume**
hell u. groß mit sep. ev. Bureau ca. 600 qm Hof, bislang Fabrikationsbetrieb in Vorort Mannheim, an Staats- u. electr. Bahn gel. zu vermiethen. 8400
Off. Z. A. postl. Mannheim.

**Arbeits-Räume**
150 + 230 qm, hell, trocken, zu vermiethen; auch getheilt. 6303
Näh. Q 6, 10b, Hth., 2. Stock.

Große helle
**Räume**
für **Magazin oder Werkstätte** per sofort oder später billig zu vermiethen. 7984
**Böckstr. 10 (H 10, 28)** 2. St. r.

---

## Zu vermiethen

**B 2, 6** Sofort zu vermiethen 6 Zim. mit Zubehör auch für Bureau od. Gesch. geeig. und 3 Zim. m. Zubehör. 7874

**B 4, 15** zwei Zimmer und Küche z. vm. 5883

**B 6, 6** 2. Stock, 7 Zimmer, Badezim. u. Zub., neu hergerichtet, sof. od. spät. zu verm. Näheres 4. Stock. 4729

**B 6, 11**
2 Wohnungen mit 3 × 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 8209
Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.** 8209

**C 1, 5** (Breitestr.) 4. St., 3 Z. u. K. pe. 1. Aug. an ruh. Leute z. v. Näh. b. **J. Diem,** II. 8460

**C 2, 6** 1 Z., Alk., Küche neu hergr. z. v. Näh. 2. St. 1. 8463

**C 8, 6** 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 8418

**D 2, 12** im 4. Stock, 3 Zimmer an alleinstehende Frau per Aug. od. Sept. zu vermiethen. Näh. Laden. 8139

**D 6, 7/8** abgeschl. Mansarden-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller z. v. 5871

**E 5, 12** 2. St., 4 Zim. mit Balk., Gard., Küche u. Zub. bis 1. Okt. ev. auch früh. zu v. Näh. im Laden. 5713

**E 5, 18** in nächster Nähe des Fruchtmarktes (Rheinstr.), Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auch für Bureau geeignet, per 1. August zu v. 8404
Näh. **Julius Hahl,** F 3, 10.

**E 8, 9** 2. St., Akademiestr. 13, schöne 5 Zim.-Wohn., auch als Bureau zu verm. 6003

**F 3, 13a** 2 Tr. hoch, zwei Zimmer m. Küche u. Zubeh. per sof. od. spät. z. v. 8475

**F 3, 13a** 2 Tr. hoch, drei Zim. mit Küche und Zubehör per sofort od. später zu vermiethen. 8108
Näheres in der **Wirthschaft.**

**G 3, 4** 4. St., 3 Zim. u. K. sofort zu v. 8275

**G 4, 16** freundl. abgeschl. **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 8466

**G 5, 6** 2 Tr., sch. Wohng., 4 Zim., Küche u. allem Zubehör, wegen Wegzugs preiswerth sofort ev. später zu verm. Näh. daselbst. 8053

**G 6, 9** frdl. Wohng., 1 gr. Zim. u. Küche zu verm. 875b

**G 7, 14** 2 Zimmer u. 1 Küche, 1 Zimmer u. 1 Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 8496

**G 7, 32** 2 Zimmer u. Küche, in den Hof gehend, per 1. August zu verm. 430b Näheres G 7, 31, parterre.

## G 7, 35

2. Stock, 7 Zim., Badezim. und Zubehör z. v. 8096

**G 8, 30** (Kirchenstraße 10) 1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Hinth. 2. St. 7974

**H 4, 3** 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7785b

**H 7, 7** vier schöne Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 8488

**H 7, 10** 3 Tr. hoch, 1 Zim. mit Küche per 1. Juni od. später zu verm. 8582 Näheres in der Wirthschaft.

## H 7, 10

1 Tr. hoch, 3 Zimmer m. Küche und Zubeh. per sofort od. später zu vermiethen. 4707 Näheres in der Wirthschaft.

**H 7, 12** 3 Zim. und Küche zu v. Näh. pt. [illegible]

**H 7, 31** 2. u. 3. Stock, je 3 Zim., auch Werkstätte per 1. Okt. zu v. 7987

**H 8, 32** (Beilstraße 10) 4 schöne Zim., Küche Bad- und Magdkam. Wegzugs halber bis 1. August oder später zu vermiethen. 3b

**H 9** Wohng., 4 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. J 2, 12, 3. Stock. 8529

**H 9** im Hof. 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. Näh. J 2, 12, 3. St. 8167

**J 5, 17** 3. Stock, 1 u. 2 Zim. u. Küche zu v. 6179

**J 7, 27** Seitenbau, 2 Zim., Küche u. Keller sof. zu verm. Näh. 3. St. 701b

**J 7, 28** 3 Zimmer u. Küche; **J 7, 29** 2 Zimmer u. Küche, Gaupenw., auch kl. Werkst. 781b

**K 1, 14** part., 3 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör per 1. Oktbr. zu verm. Einsicht 2—5 Uhr. 666b Näh. G 3, 3, Weinrestaurant.

## K 1, 17

3. Stock, 4 Zim.-Wohng. nebst Zubehör p. 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres K 1, 5a, Kanzlei, 2. Stock, 9—12 Uhr. 7978

**K 2, 19** 2 St., 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör zu verm. 8027

**K 4, 4** 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. [illegible]

**K 4, 8** 3 Zimmer, Alkov und Küche per 1. August zu verm. Näh. 2. Stock. 509b

**L 4, 3** part., 2 leere Zimmer auch zu Bureau geeignet; 2. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 677b

**L 4, 11** schöne, große Wohnung, 5—6 Zimmer, Küche rc., über 1 Stiege, z. v. Näh. part. 7148

**L 12, 10** bill. 4. St., 7 Zim., Zub., Bad, 3 kl. Zim. m. sep. Eing., ev. geth., z. v. Näh. 2. St. [illegible]

**L 14, 2** 3. St., 5 Zim., Badez. z. verm. Näh. pt. 8136b

## L 14, 5, hochpart.

elegante Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekam. u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 7975

## L 15, 15

elegantes 2. Stock, 5 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu verm. Näheres N 3, 9, eine Stiege hoch. 7227

**M 1, 10** 1 Zim., 2. St., sep. Eing., per 1. Oktober zu vermiethen. 7968

**M 2, 12** 2. Stock, p. Oktober 3—4 Zimmer für einz. Herrn, oder 7 Zimmer für Familie. Näh. 3. Stock. 5116b

**M 2, 15a, und M 2, 15b,** elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer sammt Zubehör per sofort zu vermiethen. 6965 Näheres M 2, 15a, 3. St. sowie Viktoriastraße Nr. 10, parterre.

**M 2, 18** IV., 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 7997

**M 4, 11** sch. Zim. a. d. Str. g. sof. zu vm. 877b

**N 2, 8** Kunststraße, Wohnung zu verm. 5 Zimmer und Zubehör (für Arzt geeignet). Näheres 7084 G. Kaufmann, H 1, 14.

**N 4, 7** 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stock. 7495

**O 4, 2** ist der 4. Stock, best. aus 3—4 Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort zu verm. Näh. 1. Stock. 5100b

**O 4, 3** zweit. od. dritt. Stock, 5 Zimmer u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 8129

**O 4, 6** 3 Tr. Balkon-Wohng., 4 Zim., Küche rc., per 1. Oktob. od. früh. zu vm. Näh. P 3, 13, Laden. 8307

**O 4, 7**, 3. St., 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu v. [illegible]

**O 5, 12, 1 Treppe**, Drei-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu verm. Näheres bei Leins, O 6, 3, i. Laden. 8481

**O 5, 13** eine neuhergerichtete Wohnung v. 4 Zim., Küche u. Zubehör p. sofort oder später zu vermiethen. 44b

## O 6, 3

1 Treppe, 4, 5 od. auch 6 Zimmer-Wohnung mit Zub. (Balkon) pr. 1. Okt. zu v., eventl. auch früher. 7184 Näh. bei Leins im Laden.

## O 7, 21

Hochparterre zu verm. per 1. Okt., 6 Zimmer und Badezimmer mit Zubehör als Wohnung oder Geschäftsräume. 7828

**P 3** zwei große leere Zimmer zu vermiethen. 8258 Näheres N 5, 7, 3. St., rechts.

**P 6, 19** 2. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Badezim. zu vermiethen. 782b

**Heidelberger-Straße P 7, 15 (Neubau) P 7, 15** Eleg. gr. helle Bel-Etage, 8 Zimmer, groß. Vorplatz, Etagen-Centr.-Heizung, mit all. Zub. sof. z. v. 6887

**Q 4, 20** 3. Stock, 4 Zimmer, Mansarde und Küche per sofort zu vermiethen. 7958

**Q 3, 14/15**, 3 Zim. u. Küche sof. z. v. Näh. Laden. 418b

**Q 7, 9, 2. Stock** eine schöne Balkonwohnung m. Gartenaussicht, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 8450

**R 3, 2** Part.-Wohn., 4 Zim., Badz., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. 8270

## Q 7, 26

3. Stock, geräum. Wohnung nebst allem Zubehör, neu hergerichtet, event. auch als Bureaux geeignet, per sofort zu verm. 5029b Näheres parterre im Contor.

**R 3, 15b** Gaupenw., 2 Zim. u. Küche z. v. 8142

**R 7, 23** 3. Stock, 3 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 1. St. [illegible]

**R 7, 36** 4 Zim. nebst Zubeh. 2. Stock, per 1. Okt. zu vermiethen. 6800

**S 1, 17** 4. St., abgeschl. W., 4 Zim. u. Küche an ruh. Fam. z. v. Näh. 2. St. 6455

**S 3, 10, II. Stock,** 3 Zimmer und Küche eine schöne Werkstätte ein großes Magazin sof. zu vm. Näh. R 3, 10. 8472

## S 6, 37

Wohnung 2 Zimmer und Küche Seitenbau. 2 oder 3 Zimmer u. Küche Mansarden z. v. 7921

**T 3, 9** 2. Stock, 1 Zimmer u. Küche zu v. 741b

**T 3, 24** Ein abgeschl. 4. St., 4 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 3. Stock. 586b

**T 6, 1** eine 3 u. 4 Zim.-Wohn. zu vermiethen. 771b

**T 6, 17** (nächst Friedrichsring), 3. St., schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkammer rc. per 1. August zu vermiethen. 6915 Näheres Bureau parterre.

**U 3, 22** schöne Wohnung, 4 Zim., Badezim. m. Zub. p. 1. Okt. z. v. Näh. Bureau i. Hof zwisch. 2—4 Uhr Nachm. 8008

**U 5, 14** part., 4 Zimmer, Badezimmer und Zubehör zu verm. 721b

**U 5, 16 Friedrichsring** 4. St., schöne Wohn., 4 Zim. u. K. per 1. Juli z. v. Näh. part. 7371

**U 6, 22** 4 Zimmer, Küche und Zubehör Nähe des Rings bis 1. Okt. zu verm. Näheres 2. Stock. 8037

**U 6, 29** 3. St., 4 Zim. mit Zub. sof. z. v. 881b

## Augartenstraße 11

4 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör p. 1. Oktober z. v. 8141 Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St.

**Augartenstr. 55** 4. St., 3 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. 5035 Näh. Augartenstr. 69, part.

## Bismarckplatz 5.

Schöne Wohnung, 3 Treppen 5 Zimmer, Küche rc., Bad nebst allem Zubehör p. 1. Oktober ev. 1. August z. v. Näh. 2 Tr. 8010

**Bismarckplatz 11** 4. Stock 2 schöne große Zim. mit Zubeh. per 1. oder 15. Aug. zu v. Näh. 4. Stock. 388b

**Beethovenstr. 8**, sehr schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näheres parterre. 5098b

## Burgstraße 10 und 12

(Neubau) freundliche 1-, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näheres daselbst. 8102

**Böckstrasse 16 u. 18**, je 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4848b Näheres Böckstr. 20, 2. St.

# Reise-Plaids u. Châles

*in grösster Auswahl billigst bei*

# J. Gross Nachf.

14510

*F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) am Markt.*

**Cylinder-Hüte** prima Qualitäten neueste Façonen von Mk. 3.50 an empfiehlt

**L. R. Zeumer** Hutgeschäft **H 1, 6. — Breitestr.**

## Böckstraße 7

parterre, 4 Zimmer (1 Laden), Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. 7930 Näheres B 7, 19, Hof.

## Böckstr. 13

Neubau, 1. Stock, 4 Zimmer, Küche und Mansarde, 2., 3., 4. Stock, je 3 Zimmer und Küche, 5. Stock, 2 × 2 Zimmer und Küche per 1. Septbr. zu verm. Näh. Böckstr. 20, 2. St. [illegible]

**Eichelsheimerstr. 3**, nächst d. Schloßg., III., 4 Zim. m. Zub. p. 1. Okt. z. v. Näh. L 14, 20, Laden. [illegible]

**Eichelsheimerstraße 14** 2. Stock, 4 Zim., Badezim., Küche u. Mansarde, p. 1. Okt. zu verm. Näheres parterre. 5196b

## Eichelsheimerstr. 27

3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zub. p. August zu verm. 8094

**Eichelsheimerstr. 31**, 3. Stock, 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. [illegible]

**Eichelsheimerstr. 40**, 2. Stock 4 Zim. u. Küche bis 1. Sept. an ruhige Familie zu verm. [illegible]

**Elisabethstr. 7** eleg. Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad rc. billig zu verm. 4888b Näh. K. Eyer, Kepplerstr. 16a.

**Friedrichsring 40**, abgeschl. 3-Zim.-Wohng. u. K. p. 1. Okt. z. v. Näh. 1 Tr. l. 469b

**Gontardplatz 3** schöne geräum. Mans.-Wohng. 2 Zimmer und Küche (Eckhaus) sofort zu vermiethen. 6499

**Gontardstraße 2**, Ecke d. Rennershof- und Gontardstraße, vis-à-vis d. Schloßgarten, 3. St., 4 Zimmer, Küche, Mädchenzim. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. 2. St. b. Müsch. [illegible]

**Gontardpl. 4**, 4. St., schöne Wohn., 3 Zim. u. Zb. p. 1. Okt. z. v. Näh. Kaffeew. a. d. Ecke [illegible]

**Gontardplatz 3** Nähe Bahnhof, schönes Zimmer 1 Tr., an bess. Herrn (mit oder ohne Pens.) sofort z. v. 7998

## Goethestrasse 16a

schöne Wohnung m. Erker, 5 Zimmer, Küche, Badezim., nebst Zubehör per 1. Oktober preisw. zu verm. Näheres parterre. 7264

**Oestliche Stadterweiterung Hebelstraße 15** schöne elegante Wohnung, 7 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näh. Peter Löb, Baugeschäft, Hebelstraße 15, parterre. 6359

## Kaiserring 30

4. Stock, sehr schöne 4 Zimmer-Wohnung auf den Ring gehend, bis 1. Oktober an ruh. Leute z. v. Näheres parterre. 8068

**Kirchenstr. 24** (G 8, 24), Wohnung, 3. Stock, 2 Zimmer oder 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8415

**Kepplerstr. 16a** 4 Zim. u. K. p. 1. August billig zu verm. 385b

**Neubau, Kronprinzenstr. 12** vis-à-vis d. neuen Kaserne, 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. [illegible]

**Kleinfeldstr. 48**, (Neubau), 2 schöne Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 4682

**Luisenring 25** eleganter über Stock, 7 bis 8 Zimmer mit Zubehör, eventl. mit Bureau, parterre, zu vermiethen. 7920

**Luisenring 27** 4 Treppen, ein Zimmer, Küche und Zubehör per 1. August an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. 1. od. 2. Stock. 8069

## Luisenring 38

4 Zimmer u. Küche m. Zubehör per sofort od. später z. v. 174b

## Luisenring 45 (Neubau)

in sch. freier Lage, eleg. Wohng., 2., 3., 4. St., je 4 Zim., Bad u. sonst. Zub. p. 1. Okt. zu verm. Näh. S 6, 32, 3. St. r. 8396

## Luisenring 50

2. Stock, schöne Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör wegen Wegzugs sofort zu vermiethen. — Näheres parterre od. 2. Stock. [illegible]

## Lameystr. 14

3. St., 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. Oktbr. zu verm. Näh. pt. 7949

## Lameystr. 19

2. St., 3 od. 4 Zim.-Wohng., Küche mit allem Zubehör pr. 1. Juli z. v. Näh. 2. Stock links. 7133

**Lameystr. 22**, eine 3 Zimmer-Wohnung (neu) Mk. 36 p. Monat, sof. zu verm. Näheres U 5, 17. 8397

## Lameystraße 24

4. Stock, eleg. 5 Zimmer-Wohnung, mit Balkon, Küche, Badezimmer und allem Zubehör per 1. Oktbr. zu vermiethen. 7734 Näh. Lameystraße 22, Laden.

**Mollstr. 1**, 3 Zim., Küche nebst Zubeh. per sof. zu verm. Näh. im Laden. 4625

**Meerfeldstr. 21** sch. 3 Z.-Woh. Gas usw. sof. bill. z. v. Näh. 3. St. r. 696b

**Nuitsstraße 16** Wohnung, fünf Zimmer mit allem Zubehör sofort zu verm. Näheres im Laden. 8271

**Oestl. Stadterweiterung** Wohnungen von 4 u. 5 Zim. nebst Zubeh. z. v. Näheres Friedrichsring 36, pt. [illegible]

**Parkring 37b** schöne Balkonw., 5 Zim., Badez., Küche, Speisek., Magdk. u. Zubeh. sof. od. spät. z. v. Näh. part. 6806

## Prinz Wilhelmstr. 17

**Neubau.** 7910

Parterrewohnungen von 5 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer und sonstiges Zubehör, ebenso 4 Zimmerwohnungen mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermiethen. Seitenbau ist daselbst geräumiges helles Bureau mit oder ohne Lagerraum zu vermiethen. Näh. Charlottenstr. 4, part. r.

**Pflügersgrundstraße 40**, schöne 2 Zimmer-Wohnung nebst Küche zu vermiethen. 7977 Näh. Pflügersgrundstr. 38 part.

**2. Querstraße 31** 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. 2. St. lks. 4829b

## 3. Querstr. 27

sch. Eck-Balkon-Wohnung, 3 Zim. u. Küche, 2. Stock, zu vermiethen. Näheres 4. Stock, lks. 1585

**3. Querstraße 43** 2. Stock, eine schöne Balk.-Wohng., 3 Zim., Küche u. Zub. sof. beziehb., z. v., ebenso e. Wohn. im 4. Stock. Näh. part. 8201

**15. Querstr. 35**, Hinterh., 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 378b

## Rheinaustr. 10

Stadttheil Lindenhof, Haltest. d. elektr. Straßenb., schöne Wohnung mit 4 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör zu verm.; ebenso 1 Zimmer u. Küche. 7976 Näh. Rheinaustr. 14, 3. St. r.

**Rheindammstr. 3** 3. St., zwei u. drei Zim.-Wohnung zu verm. 383b

**Rheindammstr. 5**, 3. Stock, 1 Zim. u. Küche, per sof. oder später zu verm. Näh. part. [illegible]

## Rheindammstraße 33

5 Zimmer, Küche, Mansarde, per sofort oder später zu v. 8369

**Rheindammstr. 49** 4. St., vier Zimmer, Küche, Mansarde bis 1. Oktober oder später zu vermiethen. Näheres daselbst. 8226

**Rheindammstr. 51.** 2. Stock 5 Zimmer, Küche, Speise- u. Magdkammer per sofort oder später zu vermiethen. 5149b Näheres Rheinaustraße 32.

**Riedfeldstr. 14** Wohnung, 3 u. 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 7898

## Riedfeldstraße 14

Wohnung von 1, 2 und 3 Zimmer mit Küche zu verm. 7160

**Riedfeldstr. 18**, 3. Stock, Eckwohnung mit Balkon, 3 Zimmer und Küche zu verm.; daselbst 3. Stock 2 Zimmer und Küche. 451b

**Rheinhäuserstraße 35**, schöne Wohn., 1, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zub., bill. zu v. Näh. 2. St. [illegible]

**Rheinhäuserstraße 47** 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Zu erfragen Traitteurstraße 33. [illegible]

## Rupprechtstr. 6

2. St., 5 große Zim. nebst Badez. u. Zub. sof. od. später zu verm., 5. Stock, 3 Zim., abgeschl., Gas u. Elektr., Treppenbeleuchtg. auf 1. Okt. z. v. Näh. part. lks. 7938

## Rupprechtstr. 9

Parterre od. 4. Stock, 5 Zimmer, großes Badezimmer (kann auch als Wohnung benützt werden), Küche, Speisekammer u. Zubehör zu vermiethen. — Souterrain kann ev. auch abgegeben werden. Näheres 4. Stock. 8090

## Rupprechtstr. 12

elegante geräum. Wohnungen II. und VI. Stock, jeweils 4 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober sehr preiswerth zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister im Souterrain. 7878

**Rennershofstr. 22** 6 Zim., K. u. Zubehör zu verm. Näh. part. 4688b

## Rheinhäuserstr. 52 u. 54

Neubau, comfortabel eingerichtete Wohnungen sofort zu vermiethen. 3 Zimmer und Küche, 2 Zimmer und Küche, 1 Zimmer und Küche. 444b Näheres an der Baustelle.

## Rupprechtstr. 8

Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad, 4. Stock: 5—6 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Lameystr. 5 part. 6871

**Schwetzingerstr. 20**, 3. Stock, sch. Wohn. 3 Z., Küche u. Magdk., per 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. [illegible]

**Schwetzingerstr. 66**, Abgeschl. III.-Stockwohn., besteh. 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu verm. zum Preise v. 580 M. Ebendas. die V. Stkwohn. z. Pr. v. 420 M. 8290

## Seckenheimerstr. 25

mehrere kl. Wohnung., 2 u. 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute billig zu verm. Näh. 2 Stock. 7062

## Seckenheimerstraße 104

2 mal 3 Zim. u. Küche m. Balk. pr. 1. Okt. od. früher z. v. 789b

Eing. der **Seckenheimer- und Schwetzingerstraße 18**, helle Wohn. zu v., 3 Zim., Küche u. Magdkammer. Hch. Seltzer. [illegible]

## Tattersallstr. 29,

eleganter 2. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. Näh. bei J. Peter, Victoriastraße 12. 6311

**Tattersallstr. 31, V. Stock** 2 Zimmer und Küche auf 1. August zu vermiethen. 8471

**Tullastr. 11** (Festhalle) 3. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres 4. Stock. 445b

**Werderpl. Nr. 7** parterre, drei Zim., Küche, Speisekammer zu verm. 769b

Schöne 1, 2 u. 3 Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres Pflügersgrundstraße 33, part. 6779

## Schöne Wohnungen

von 5, 7 u. 8 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. 4847 Näh. Kirchenstr. 12 (G 8, 29).

Im 4. Stock eines herrschaftlichen Hauses in nächster Nähe des Stadtparkes ist eine schöne, aus 7 Zimmern, 1 Badezimmer, Küche u. allem sonst. Zubehör bestehende Wohnung mit electrischer Beleuchtung per 1. Oktober zu vermiethen. Gefl. Offerten sub K. L. No. 12453 an die Expedition dieses Blattes.

## Elegante Wohnungen

mit schöner Aussicht, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad u. sonstigem Zubehör per sofort od. später zu vermiethen. 8029 Näh. bei Baumeister Fucke-Michels, Viktoriastraße 15—15.

## Eine Parterre-Wohnung,

5 Zim., Küche, Bad, Speisekam. u. allem Zubehör in Collinistr. pr. 1. Oktober preiswerth zu verm. Näh. Friedrichsring 36. 8278

**Eine herrschaftliche Wohnung (Bel-Etage)** sofort zu vermiethen. 6366 Näh. B 2, 9, part. rechts.

Zu vermiethen: Mehrere größere u. kleinere Wohnungen Laden und Bureau. **Georg Börtlein**, Göthestraße 4. [illegible]

2 Zimmer und Küche parterre 1 Zimmer und Küche V. Stck. Näher. Rheinaustr. 6, III. St. [illegible]

## Herrschaftlicher 3. Stock,

acht Zimmer, elektr. und Gas-Beleuchtung, Bad, Kohlenaufzug, Alles modern, sof. zu vm. 6851 Näh. Elisabethstr. 11, 3. Stock.

## Mehrere Wohnungen

zu vermiethen. Näh. 12. Querstraße 8a und 15. Querstraße 29 bei Wündel, Baumstr. 6614

**Villawohnung**, östlicher Stadttheil. 6—7 Zim. mit Zubehör, Dampfheizung u. Gartenantheil zu v. Näheres Gebr. Hoffmann, Rosengartenstraße 20. 8219

4 Zimmer, Bad u. allem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Seckenheimerstraße 38, 3. Stock. 8521

## 3—4 Zim.-Wohng.

Mansard., sehr große Räume mit prachtvoller Fernsicht, billig zu verm. Näh. [illegible] **T 6, 23, Friedrichsr.**

**Wohnungen**, 2 und 3 Zimmer mit Küche, sofort beziehbar, zu vermiethen. 4906b Näheres Friedrichsfelderstraße im Bureau Heckert Nr. 51.

## 1 u. 2 schöne Zimmer-Wohn.

mit Abschluß zu verm. Näheres Rheinhäuserstr. 27, 1 St. [illegible]

## Stengelhof.

Friedrichstr. 4, Wirthschaft, Haltepunkt, sind 4 Wohnungen sof. beziehb. zu verm. 29267 Näheres Metzgerladen daselbst.

# Möbl. Zimmer

**A 1, 8** 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 8331

**B 2, 4** 2 Tr. h., ein fein möbl. Zimmer, auf d. Straße gehend, sofort zu verm. 303b

**B 4, 13** 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu v. [illegible]

**B 4, 14** gut möbl. Part.-Zim. z. v. 8410

**B 4, 16** Part. 2 schön möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, an ein oder 2 Herren zu vermiethen. 691b

**B 5, 2** 1 Tr. Hübsch möbl. Zim. zu vm. 869b

**B 5, 12** 2 Tr. l. möbl. sep. Zim. p. 1. Aug. z. v. 888b

**C 4, 16** 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 678b

**C 8, 13, part.,** großes sehr schön möbl. Zimmer auf 1. August zu vermiethen. 121b C 8, 13, part.

**D 2, 11**, Planken. Möbl. Zim., 3 Tr. hoch, 1. od. 15. Aug. zu verm. 578b

**D 5, 3** 2 Tr., möbl. Zim. m. 1 Bett u. Zim. m. 2 Betten mit od. o. Pens. z. v. 876b

**D 5, 5** 1 Tr., ein gut möbl. Zim. mit 2 Betten an solide Herren mit Pension sofort od. 1. August z. v. Hier können noch einige Herren an gut. bürgl. Mittags- u. Abendtisch theiln. [illegible]

**D 5, 6** ein schön möbl. Zim. sofort zu verm. 844b

**D 7, 19** Vorderh. 4. St., ein möbl. Zim. z. v. [illegible]

**E 3, 5** fein möbl. Zim., 3. Stock vornheraus, an 1 bess. Herrn z. v. b. R. Borgenicht. [illegible]

**E 3, 5** 1 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 888b

**F 2, 5** 2 Tr., am Marktplatz, schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension sof. z. v. [illegible]

**F 5, 1** 1 Tr., ein schön möbl. Zim. an 1 od. 2 israel. jg. Leute ev. mit Kost z. v. [illegible]

**G 3, 4** 2. St. Vdhs., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 8274

**G 3, 7** 2 Tr. rechts, ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu v. 446b

**G 7, 31** 4. St., l., schön möbl. Zim. billig z. v. 841b

**H 8, 30** (Beilstraße 14), 1 Treppe, ein gut möblirtes Zimmer zu verm. [illegible]

**K 1, 7** 3. St., Br.-Str., sch. möbl. Zim. m. Balk. u. g. Pens. b. 1. Aug. bill. z. v. [illegible]

**L 4, 9** 2 Tr. rechts, geräumiges Zim. mit 1-2 Betten z. v. 655b

**L 4, 10** 4. St., möbl. Zimmer zu verm. 7285

**L 10, 6** 2 Tr., gut möbl. Zim. mit Pens. z. v. [illegible]

**L 10, 8** 3 Treppen, schönes großes, eleg. möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, ab 1. August zu verm. 8413

**L 12, 12** 2. St. l., sch. möbl. Zim. zu verm. [illegible]

**L 15, 2** part., eins. möbl. Zim. billig zu verm. 7841

**M 2, 12** 2 Treppen, möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 8264

**M 4, 10** 2 Tr., gut möbl. Zim. bill. z. v. [illegible]

**N 2, 7** Kunststr., 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu vermiethen. 689b

**N 3, 17** 1 Tr. h., möbl. Zim. zu verm. 698b

**N 6, 6** 1 gut möbl. Zim. mit 2 Pens. zu verm. 602b

**O 3, 4a**, 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit guter Pension zu verm. 866b

## O 4, 13

gut möbl. Zim. zu verm. 8347

**P 2, 3** ein möbl. Zim. auf 1. Aug. zu vm. 608b

**P 2, 8/9** 2 Tr., a. d. Post, sch. Balkonzimmer m. Pension zu verm. 6306

**P 2, 14** II. Planken, gut möbl. Zim. zu v. [illegible]

**P 6, 1** Heidelbergerstraße, 3 Tr., 1 hübsch möbl. Zimmer billig zu verm. [illegible]

**Q 1, 20** 3. Stock, ein möblirt. Zim. zu verm. 858b

**Q 3, 4** 3 Tr. r., sch. möbl. Zim. per 1. Aug. z. v. [illegible]

**Q 4, 12** eleg. möbl. Zim. per sof. zu verm. 657b

**Q 5, 1** 2 Tr., schön möbl. Zim. mit Pension zu verm.; daselbst können auch jg. Leute gt. Mittags- u. Abendtisch erh. [illegible]

**Q 7, 20** (Nähe Wasserthurm) 1 Treppe hoch, schön möblirtes Zimmer, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 190b

**R 1, 16** 3 Tr., vis-à-vis dem Rathhaus, 2 gut möbl. Zim. mit gut. Pension an 1 od. 2 best. Herrn zu verm. [illegible]

**R 7, 1** 2 Trepp. rechts. Gut möbl. Zim. z. v. [illegible]

**R 7, 38** 1 gut möbl. Part.-Zim. sof. z. v. [illegible]

**S 1, 2** Breitestr., 2 Trepp., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 8333

**S 2, 1** 3 Tr. r., schön möbl. Zim., an einen best. Herrn oder Dame zu verm. [illegible]

**S 3, 5** part., gut möbl. Zim. ist an einen besseren Herrn sofort zu verm. 280b

**T 1, 13** 3. St., gut möbl. Zimmer zu v. [illegible]

**T 2, 4** 1 bis 2 gut möblirte Zim. sof. zu verm. [illegible] Näheres 2. Stock.

**T 3, 18** 2. Stock, schön möbl. Zim., a. d. Str. geh., sofort billig zu verm. 873b

**T 6, 27** part., schön möbl. Zimm. gegenüber dem Tennisplatz z. sof. z. v. 668b

**T 6, 34** 3 Treppen, großes hübsch möblirtes Zimmer, event. mit Klavierbenutzung, zu vermiethen. 576b

**U 3, 16** (Ecke Ringstraße) schön möbl. Zim., sofort beziehbar, zu verm. 370b

**U 3, 31** 3. Stock, möblirt. Zimmer zu verm. Preis mit Kaffee Mk. 16. 849b

**U 6, 2** ein schön möbl. Hochpart.-Zimmer sof. an einen sol. Herrn zu verm. 692b

**U 6, 19** Friedrichsring, 1 schön möbl. Zim., 2. Stock, sofort zu verm. 8268

**U 6, 29** 4. Stock, schön möbl. Zimmer u. Schlafstellen, sof. bill. zu verm. 483b

**Bockstraße 9**, part., ein möbl. Zimmer zu verm. 4580

**Beilstraße 7** 2. Stock, schön möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 757b

**Eichelsheimerstr. 27**, part., schön möbl. Zim. zu verm. [illegible]

**Friedrichsring 38, parterre** zwei elegant und bequem möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim., in feinem Hause zu verm. 301b

**Holzstraße 3**, 2. Stock, lks. (J 8), schön möbl. Zimmer per 1. August zu vermiethen. [illegible]

**Jungbuschstraße 11**, 2. Stock, zwei sehr große behaglich ausgestattete Zimmer an besseren soliden Herrn sofort oder per 1. August abzugeben. 8519

**Jungbuschstr. 21** (G 8) 3. St., 2 gut möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

**Kaiserring 26**, 1 Tr. l., schön möbl. Balkonzimmer bei kleiner ruh. Familie zu verm. 3685

**Kaiserring 28**, 4. Stg., ein gut möbl. Zimm., auf den Ring gehend, billig zu vermiethen. 6603

**Kaiserring 40**, 1 Tr., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 8386

**Luisenring, K 4, 13**, 3 Tr., sch. möbl. Zim. m. od. oder ohne Pension zu verm. [illegible]

## Mollstrasse 8

part., fein möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sof. zu v. 817b

**Rheinaustr. 8** III., 1 gut möbl. Zim. z. v. 777b

**Tattersallstr. 9**, 3 Tr., g. möbl. Zim. sof. bill. zu v. 764b

## Thoräckerstr. 7

2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. [illegible]

Gut. Hause **Bahnhof** 1 Tr., schl. möbl. hell. Zim., pass. für Reisend., preisw. zu vm. Zu erfr. Exped. [illegible]

Ein gut möbl. Zimmer in der Nähe des Luisenrings per August zu v. 8096 Näheres G 7, 19, 3. Stock.

## Möblirtes Zimmer

auf die Straße gehend, separat. Eingang, auf 1. Aug. zu v. [illegible] Näheres S 1, 3, 3. Stock.

# Schlafstellen

**G 5, 6** 2 Tr. bess. Schlafst. a. 1 od. 2 j. L. sof. z. v. 516b

**J 2, 7** 4. Stock rechts, schöne Schlafst. zu vm. 516b

# Kost und Logis

**E 3, 1a** 2 Tr., findet ein jg. Mann bei bess. israel. Familie gute Pension. 874b

**M 2, 12** 2 Tr. hoch, guter Privat-Mittags- und Abendtisch. 8285

## O 5, 1

Guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 9160

**Q 2, 2**, 1 Tr., guten Privat Mittag- u. Abendtisch. [illegible]

**Q 4, 12** [illegible] Schlafst. in Logis gesucht. 318b

**T 6, 4** 2 Tr. g. bürg. Mittag- u. Abendtisch. 7997

Versäume Niemand die **Vorteile** unserer

# billigen Verkaufstage

bei Einkauf in **Schuhwaren** wahrzunehmen.

Nur solange die Vorräte reichen.

## Beispiellos billige Preise!

**Für Herren:**

| | |
|---|---|
| Zugstiefel | 3.90 |
| Schnürstiefel | 4.75 |
| Schnürschuhe | 3.90 |
| Hausschuhe | 1.15 |

| | |
|---|---|
| Farbige Damen-Knopf- und Schnürstiefel, elegante Ausführung | Mk. 4.90 |
| Farbige Damen-Schnürstiefel, hochelegante Façons | Mk. 6.90 |
| Damen-Boxcalf-Knopfstiefel, dauerhaft und elegant | Mk. 6.75 |
| Damen-Kalbleder-Knopf- und Schnürstiefel, bester Strassenstiefel | Mk. 6.75 |

**Segeltuchschuhe** mit Ledergarnitur u. Absatz

| | für 25/26 | 27/30 | 31/35 |
|---|---|---|---|
| Kinder | 1.40 | | |
| Mädchen | | 1.70 | 1.90 |
| Knaben | | 1.70 | 1.90 |
| Damen | Mk. 2.30 | | |
| Herren | „ 3.00 | | |

Versuchen Sie unsere **‚Good-Year-Welt-Stiefel‘** unübertroffen in Ausführung, Eleganz und Haltbarkeit.

**Rot-Leder-Mädchen- u. Knaben-Stiefel**

| 25/26 | 27/30 | 31/35 |
|---|---|---|
| Mk. 2.90 | 3.50 | 3.90 |

**Rot-Leder-Mädchen-Spangenschuhe**

| 27/30 | 31/35 |
|---|---|
| Mk. 2.70 | 3.— |

**Q 1, 8** Mannheim **Conrad Tack & Cie.** **Q 1, 8** Mannheim

Deutschlands bedeutendste Schuhwarenfabriken Burg bei Magdeburg. 14514

---

# Eisschränke

(General-Vertreter für Mannheim: Jos. Blum, D 1, 13)
in allen Grössen für **Wirthe, Metzger und Private**
liefert zu **Fabrikpreisen** 12598

## LEO MELLER

**Büffet- u. Eisschrankfabrik Ludwigshafen a. Rh.**

---

**„GALA PETER“** DIE ERSTE ALLER MILCH-CHOCOLADEN

Fabrik in VEVEY Schweiz

FEINSTE SPEISE-CHOCOLADE

JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG 28135

---

Gegründet 1862.

## J. LOTTERHOS

Eingetragene Schutzmarke.

P 1, 5 Breitestrasse P 1, 5

Uhren. — Goldwaaren. — Bestecke.

Spezialität: „Uhren.“

Telephonanschluss No. 2543.

---

**Fettleibigkeit**

Laarmann's Entfettungstee, Marke „Medneiw“, von Gustav Laarmann, Herford, wird empfohlen bei Corpulenz und Fettleibigkeit mit naturgemässer Anwendung. Bestandteile: Hagebutten 16, Flieder 10, Haferkeim 5, Birken 10, Kamillen 5, Giftsamen 12, Faulbaumrinde 15, Fenchel 7, Heidelbeeren 5, Hollunderblüten 4, Blüten 4, Stiefmütterchen 7, Vogelmurgel 2,5, Bockshornkleesamen 2,5, Hauhechel 2,5, Wacholderbeeren 2,5. Originalkarton Nr. 1 = Mk. 3.—, Nr. 2 = Mk. 5.—, Nr. 3 bei besonders starker Corpulenz Mk. 7.—, Probekarton Mk. 1.50. Niederlage in

Mannheim: H. Ascher, Apotheke. 14481

---

Unsere **Einrichtungen zum Vernickeln und Verkupfern** neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. 12593

**Esch & Cie.,** Fabrik frischer Oefen.

Annahmestelle: B 1, 3.

---

**Bei grosser Hitze**

wirkt wunderbar erfrischend mein **Citronen-Saft**

aus frischen Früchten bereitet in Flaschen à —.50, —.80, Mk. 1.50.

Dieser reine Citronensaft findet auch vielfach Anwendung zu Salaten, Mayonnaisen, Ragouts etc.

**Jeder Tourist sollte denselben mit sich führen.**

Nur acht bei: 13508

**W. Wellenreuther,** P 5, 1, Strohmarkt.

---

**Die Damen-** Garderobe, Zuschneiden, Anfertigung lernt man leicht u. gründlich, nach bewährtem System, ohne Vorbildung in der

**Zuschneide-Akademie Weidner-Mitzsche, N 4, 24.**

Zahlreiche Anerkennungsschreiben und feinste Empfehlungen aus den höchsten Kreisen, sowie von Schneiderinnen zur gefl. Einsicht.

**Eintritt in die Kurse jederzeit.** 14001

---

## Eisschränke

mit Zink oder Glasplatten ausgelegt.

**Rollschutzwände** von Mk. 15.75 an.

**Gartenmöbel** aus Holz u. Rohr geflochten.

Küchenmöbel. — Babymöbel.

**Complette Kücheneinrichtungen** von Mk. 50.— an. 14052

**Ph. Weickel,** Kaufhaus.

---

**Theo** Feuer-Lösch-Fackel

Trockenes Feuerlösch-Pulver

## „THEOLIN“

Löscht Feuer und brennende Flüssigkeiten.

Unentbehrlich bei Feuersgefahr.

**Corell & Kohl** G. m. b. H. 14333

Mannheim- Neckarau

Friedhofstrasse 17.

---

**Rollpulte,** massiv eichen in grösster Auswahl von M. 120.— an. 14000

**Möbelhaus DANIEL ABERLE**

Spec.: Comptoir- u. Ladeneinrichtungen.

Laden G 3, 19. Magazine G 5, 6. Telephon 2216.

---

**Tapeten**

Lincrusta, Linoleum.

Stets Neuheiten.

**List & Schlotterbeck**

O 4, 8|9.

28479

---

## Gewerbliche Impressen

über

| | |
|---|---|
| Annahme jugendlicher Arbeiter, | Anmeldung zur Unfallversicherung, |
| Arbeitsbescheinigungen, | Lohnzahlungs-Tabellen, |
| Krankheitsbescheinigungen, | Lohnzahlungs-Bücher, |
| Ausnahmen von der Sonntagsarbeit, | Universal-Lohn-Register, |
| Ueberarbeits-Bewilligung, | Unfall-Anzeigen |

empfiehlt in allen Quantitäten die

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei** G. m. b. H.

---

## Hektographen-Masse

pro Kilo Mk. 2.35.

Das Ausgiessen wird mit 50 Pfg. berechnet.

Zu beziehen durch die

**Expedition d. General-Anzeigers** E 6, 2.

---

**A. Schuler** Ludwigshafen a. Rh.

Reelles billiges Bezugshaus

**Jagdgewehre aller Art** mit und ohne Höhne.

**Hauptniederlage** der als prima in Schuss und Qualität bekannten Gewehre mit Cockerill-Stahlläufen. Fabrikate von Sauer, Teschner etc. zu Fabrikpreisen. Floberts, Revolver, Jagdpatronen, gasdicht, 100 M. 6.—, Rucksäcke, Jagdstühle, Futterale, Gamaschen, sonstige Jagdartikel billig. Reparaturen, Umänderungen. Einlegen von Läufen, Neuschäftungen. 14000

MARCHIVUM